

CONSTANTIN PLAUL

Verstehen und Religion  
im Werk Wilhelm Diltheys

*Beiträge  
zur historischen Theologie*

---

**Mohr Siebeck**

# Beiträge zur historischen Theologie

Herausgegeben von

Albrecht Beutel

188





Constantin Plaul

Verstehen und Religion  
im Werk Wilhelm Diltheys

Theologische Dimensionen  
auf kulturphilosophischer Grundlage

Mohr Siebeck

CONSTANTIN PLAUL, geboren 1981; 2002–09 Studium der Ev. Theologie; 2009–10 Wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl für Dogmatik und Religionsphilosophie in Halle (Saale); 2010–13 Stipendiat der Konrad-Adenauer-Stiftung; 2013–14 Wiss. Mitarbeiter am Landesforschungsschwerpunkt »Aufklärung – Religion – Wissen«; 2015–18 berufsbegleitender Vikar der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland; seit 2015 Wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl für Systematische Theologie/Ethik in Halle (Saale); 2017 Promotion.

Gedruckt mit Unterstützung des Förderungs- und Beihilfefonds Wissenschaft der VG Wort

ISBN 978-3-16-156314-0 / eISBN 978-3-16-156315-7

DOI 10.1628/978-3-16-156315-7

ISSN 0340-6741 / eISSN 2568-6569 (Beiträge zur historischen Theologie)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2019 Mohr Siebeck Tübingen. [www.mohrsiebeck.com](http://www.mohrsiebeck.com)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von epline in Böblingen aus der Bembo gesetzt, von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Printed in Germany.

*Meinen Eltern*



## Vorwort

In der Moderne hat hermeneutisches Denken einen bemerkenswerten Aufschwung erfahren. Ursprünglich hatte der Begriff ‚Hermeneutik‘ für den Titel einer Disziplin gestanden, der es ausschließlich um die Reflexion und Praxis methodisch geleiteten Auslegens und Verstehens schriftlicher Texte gegangen war. Im Verlauf der modernen Wissenschaftsdiskurse wurden die damit gesteckten Grenzen dann aber programmatisch und konzeptionell in Richtung eines allgemeinen Konzepts von Verstehen überschritten. Im philosophischen Bereich kam es zur Herausbildung einer philosophischen Hermeneutik bzw. einer hermeneutischen Philosophie. Auf dem Feld der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften formierte sich eine Bewegung, die in der gegenwärtigen Forschung unter dem Oberbegriff ‚interpretative Kulturtheorien‘ verhandelt wird. Es gibt kaum einen Bereich mehr, der ohne Begriffe wie Auslegen, Deuten, Interpretieren oder Verstehen auszukommen vermag. Auch die Theologie bildet einen Teil dieses Wissenschaftsfeldes. So ist es nicht verwunderlich, dass sich jener Sachverhalt auch bei ihr beobachten lässt. Neben der Relevanz einer hermeneutischen Methodologie in den historisch-exegetischen Fächern hat sich die allgemeine Konjunktur hermeneutischen Denkens und Fragens auch anderen theologischen Disziplinen mitgeteilt. Diesbezüglich ist vor allem an die Entstehung der Hermeneutischen Theologie zu erinnern.

Jene Ausweitung des Hermeneutischen über den philologischen Bereich hinaus auf nahezu alle Facetten der geistes- und kulturwissenschaftlichen Theoriebildung setzt bereits im 19. Jahrhundert ein. Wie gerade die neuere Forschung gezeigt hat, kommt Wilhelm Dilthey innerhalb jenes Transformationsprozesses eine Schlüsselstellung zu. Die Bedeutung seines Werks für gegenwärtige Fragestellungen kann äußerlich schon daran abgelesen werden, dass das Interesse an seinem Denken in den letzten Jahren wieder sichtbar zugenommen hat. Erste Anzeichen einer solchen Rückbesinnung finden sich auch innerhalb der Theologie. Eine ausführlichere Beschäftigung hat hier bisher allerdings nicht stattgefunden. Dabei verspricht die Auseinandersetzung mit diesem Autor für die theologische Arbeit erheblichen Orientierungsgewinn, und zwar nicht zuletzt deshalb, weil Dilthey die Religionsthematik konsequent auf dem Boden eines interpretativen Kulturmodells entwickelt.

Dieser Problematik nachzugehen, ist das Ziel der vorliegenden Dissertationsschrift. Sie wurde im Wintersemester 2016/17 von der Theologischen Fakultät

der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg angenommen. Für den Druck ist der Text geringfügig überarbeitet worden. Die Begutachtung haben Prof. em. Dr. Ulrich Barth, Prof. Dr. Jörg Dierken und Prof. Dr. Rochus Leonhardt übernommen, denen ich dafür herzlich danke.

Den Anstoß für meine Beschäftigung mit Dilthey gab mein Doktorvater Ulrich Barth, an dessen Lehrstuhl ich auch meine erste Stelle als Wissenschaftlicher Mitarbeiter innehatte. Im weiteren Fortgang hat er die Entstehung und Entwicklung des Projektes mit großer Anteilnahme und steter kritisch-konstruktiver Gesprächsbereitschaft begleitet. Dafür bin ich ihm zu tiefem Dank verpflichtet.

Darüber hinaus gibt es eine Reihe weiterer Personen, die auf unterschiedliche Weise zum Gelingen dieses Unternehmens beigetragen haben und bei denen ich mich an dieser Stelle bedanken möchte. Die Teilnehmenden des Doktorandenkolloquiums in der Wittekindstraße haben mir durch ihre Hinweise und Kritiken wichtige Impulse gegeben. Stellvertretend möchte ich Frau Dr. Marianne Schröter nennen. Auch auf die vielen Gesprächen mit Jörg Dierken gehen wesentliche Anregungen zurück, die sich in vorliegender Arbeit merklich niedergeschlagen haben. Darüber hinaus hat er mir in der Arbeit am Lehrstuhl immer die nötigen Freiräume gelassen, um die eigene Sache voranbringen zu können. Die Diskussionen innerhalb seines Hallenser Forschungskolloquiums gehören ebenfalls hierher. Stellvertretend für die Teilnehmenden sei mein ehemaliger Kollege Prof. Dr. Malte Dominik Krüger genannt. An ein Seminar zu Diltheys Weltanschauungstypologie, das Rochus Leonhardt im Wintersemester 2013/14 an der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig gehalten hat, denke ich ebenfalls sehr gerne zurück. Mit Prof. em. Dr. Gunter Scholtz hatte ich mehr als ein weiterführendes Gespräch über Dilthey. Darüber hinaus hat mich der Austausch mit Prof. Dr. Andreas Kubik an entscheidender Stelle weitergebracht. In der Schlussphase habe ich wertvolle Hilfe erfahren durch die Kommentare von Herrn Dr. Karsten Holste, Herrn PD Dr. Georg Neugebauer, Herrn Prof. Dr. Christian Papilloud sowie Herrn apl. Prof. Dr. Christian Senkel, die sich alleamt die Mühe gemacht haben, unterschiedliche Kapitel zu lesen. Das erste Mal begegnet ist mir der Name Wilhelm Dilthey in einer Troeltsch-Übung von Frau Prof. Dr. Christine Axt-Piscalar im Wintersemester 2003/04 in Göttingen. Ihre spätere Unterstützung hat maßgeblich dazu beigetragen, dass mein Projekt in der Anfangsphase von der Konrad-Adenauer-Stiftung finanziell gefördert wurde. In ähnliche Weise habe ich zu Beginn Hilfe von Herrn Prof. Dr. Reiner Anselm erfahren. Frau Dr. Jutta Noetzel, die Mentorin meines berufsbegleitenden Vikariats, hat mir in der Phase der Fertigstellung und Verteidigung durch freundliche Nachsicht sehr geholfen. Herrn Prof. Dr. Albrecht Beutel danke ich für die Aufnahme meiner Arbeit in die Reihe der „Beiträge zur Historischen Theologie“. Herr Dr. Henning Ziebritzki und Frau Dr. Katharina Gutekunst vom Verlag Mohr Siebeck haben mich sehr gut begleitet. Die Frauen stud. theol. Lea Hähnel-

Bremer und Friederike Schmidt haben bei der Korrektur des Manuskripts mitgewirkt, ebenso Frau stud. theol. Maike Hoffmann und Herrn stud. theol. Jakob Simon. Herr Simon hat darüber hinaus die Erstellung des Namensregisters übernommen.

Nicht zuletzt hat meine Frau, Jennifer Plaul, einen bedeutenden Anteil am Gelingen dieses Projekts. Über viele Fragen und Probleme meines Forschungsprojekts habe ich mich zuerst mit ihr ausgetauscht. Im familiären Zusammenleben und in der gemeinsamen Lebensgestaltung ist sie mir so weit entgegengekommen, dass keine Worte des Danks dafür hinreichen.

Halle (Saale), im Februar 2019

Constantin Plaul



# Inhalt

Vorwort .....	V
Abkürzungsverzeichnis .....	XV
I. Einleitung .....	1
II. Der philologische Entdeckungszusammenhang der Verstehensproblematik in der <i>Preisschrift</i> .....	19
1. Diltheys Sicht auf die Hermeneutik vor Schleiermacher .....	21
a. Die Preisaufgabe der Schleiermacherstiftung .....	21
b. Diltheys thematische Ausweitung der Aufgabenstellung der Preisaufgabe .....	24
c. Die Entstehung der Hermeneutik .....	26
d. Die entscheidenden Umformungsstationen .....	31
i. Die grammatisch-historische Interpretation .....	32
ii. Die psychologische Interpretation .....	37
iii. Die allgemeine Hermeneutik .....	45
iv. Die Überwindung des unkritischen Kanonprinzips .....	51
v. Die ästhetische Interpretation .....	59
vi. Die moralische Interpretation .....	63
2. Diltheys Rekonstruktion der philosophischen Grundlagen von Schleiermachers Hermeneutik .....	72
a. Die Theorie der geschichtlichen Welt .....	73
b. Die Sprachphilosophie .....	81
c. Die Individualitätskonzeption .....	88
d. Die Grenzen des Schleiermacherschen Denkens .....	95
3. Diltheys Einschätzung der Begründung der Hermeneutik durch Schleiermacher .....	98
a. Die Aufwertung der Hermeneutik als Wissenschaft .....	98
b. Die Begründung der Polarität von Sprache und Autor .....	101
c. Die Bedeutung individueller Produktivität .....	103
d. Schleiermachers mangelnde historische Auslegung .....	110

III. Das verstehenstheoretische Modell von Kultur und Religion . . .	115
1. Die erkenntnispsychologische Basis . . . . .	120
a. Die Phänomenalität der Wirklichkeit . . . . .	121
b. Die Unterscheidung von Selbst und Außenwelt . . . . .	131
c. Die Kategorialität der Erfahrung . . . . .	140
d. Der interpretative Charakter aller Wirklichkeitsauffassung . . . . .	147
2. Die Theorie des Interpersonalitätsverstehens . . . . .	153
a. Die Identifikation fremder Lebensäußerungen . . . . .	154
b. Elementares und höheres Verstehen . . . . .	156
c. Fremdverstehen als Ausdrucksverstehen . . . . .	165
d. Erleben und Ausdruck . . . . .	168
3. Die kulturelle Dimension von Erleben, Ausdruck und Verstehen . . . .	179
a. Die Begriffe von Kultur und Gesellschaft . . . . .	180
b. Interpretative und objektivierungstheoretische Aspekte . . . . .	191
c. Die Aneignung des ‚objektiven Geistes‘ . . . . .	198
d. Die bedeutungstheoretische Vertiefung des Kulturbegriffs . . . . .	208
4. Das Geschichtsverstehen . . . . .	214
a. Methodologische Grundlagen der Geschichtswissenschaft . . . . .	215
i. Der konstruktive Charakter von Historie . . . . .	215
ii. Verstehen und Erklären von Geschichte . . . . .	224
iii. Die Rolle der Biographie . . . . .	232
iv. Grundzüge des biographischen Verstehens . . . . .	242
b. Das biographische Selbstverstehen . . . . .	247
i. Biographie und Autobiographie . . . . .	247
ii. Die Frage nach der Einheit des eigenen Lebensverlaufs . . . . .	250
iii. Die verstehende Rekonstruktion der eigenen Lebensgeschichte . . . . .	256
iv. Die geschichtswissenschaftliche Begründungsfunktion der Autobiographie . . . . .	264
5. Religion als Fall und Objekt von Verstehen . . . . .	270
a. Die religiöse Wirklichkeitsdeutung . . . . .	271
i. Die Theorie des religiösen Bedürfnisses . . . . .	271
ii. Das religiöse Verstehen im engeren Sinn . . . . .	276
iii. Die geschichtlich-kulturelle Dimension der Religion . . . . .	292
iv. Die Rationalisierung der Religion und ihre Grenze . . . . .	294
b. Die Hermeneutik der Religionsgeschichte . . . . .	299
i. Die religionstypologische Grundunterscheidung . . . . .	299
ii. Der pantheistisch-panentheistische Typus . . . . .	305

iii. Der Typus personalistischer Freiheitsreligion . . . . .	328
iv. Religionsphilosophische Konsequenzen . . . . .	349
Schluss . . . . .	355
Literaturverzeichnis . . . . .	367
1. Quellen . . . . .	367
a. Wilhelm Dilthey . . . . .	367
b. Andere Autoren . . . . .	367
2. Sekundärliteratur . . . . .	371
a. Wilhelm Dilthey . . . . .	371
b. Allgemein . . . . .	375
Namenregister . . . . .	387
Sachregister . . . . .	391



## Abkürzungen

- Aufbau: Der Aufbau der geschichtlichen Welt in den Geisteswissenschaften (1910)  
Auffassung und Analyse: Auffassung und Analyse des Menschen im 15. und 16. Jahrhundert (1891)  
Beiträge zur Lösung: Beiträge zur Lösung der Frage vom Ursprung unseres Glaubens an die Realität der Außenwelt und seinem Recht (1890)  
Beiträge zum Studium: Beiträge zum Studium der Individualität (1895/96)  
Breslauer Ausarbeitung: Ausarbeitungen zum zweiten Band der Einleitung in die Geisteswissenschaften, viertes Buch, erster Abschnitt (1880/1887)  
Einbildungskraft und Wahnsinn: Dichterische Einbildungskraft und Wahnsinn (1886)  
Einleitung: Einleitung in die Geisteswissenschaften. Versuch einer Grundlegung für das Studium der Gesellschaft und der Geschichte, erster Band (1883)  
Erfahren und Denken: Erfahren und Denken. Eine Studie zur erkenntnistheoretischen Logik des 19. Jahrhunderts (1892)  
Grundformen: Die drei Grundformen der Systeme in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts (1898)  
Hermeneutik: Die Entstehung der Hermeneutik (1900)  
Ideen: Ideen über eine beschreibende und zergliedernde Psychologie (1894)  
Leben Schleiermachers: Leben Schleiermachers, erster Halbband (1870)  
Leben und Erkennen: Leben und Erkennen. Ein Entwurf zur erkenntnistheoretischen Logik und Kategorienlehre (ca. 1892/93)  
Novalis: Novalis (1865)  
Pantheismus: Der entwicklungsgeschichtliche Pantheismus nach seinem geschichtlichen Zusammenhang mit den älteren pantheistischen Systemen (1900)  
Poetik: Die Einbildungskraft des Dichters. Bausteine für eine Poetik (1887)  
Preisschrift: Das hermeneutische System Schleiermachers in der Auseinandersetzung mit der älteren protestantischen Hermeneutik (1859)  
Psychischer Strukturzusammenhang: Der psychische Strukturzusammenhang (1905)  
Spinoza-Studien: Aus der Zeit der Spinoza-Studien Goethes (1894)  
Strukturzusammenhang des Wissens: Der Strukturzusammenhang des Wissens (1905)  
Studium: Über das Studium der Geschichte der Wissenschaften vom Menschen, der Gesellschaft und dem Staat (1875)  
System: Das natürliche System der Geisteswissenschaften im 17. Jahrhundert (1892/93)  
Typen: Die Typen der Weltanschauung und ihre Ausbildung in den metaphysischen Systemen (1911)  
Versuch: Versuch einer Analyse des moralischen Bewußtseins (1864)  
Wesen: Das Wesen der Philosophie (1907)

Die Zitate aus Diltheys Gesammelten Schriften werden in der Regel direkt im Fließtext belegt, wobei die vorangestellte römische Ziffer die Bandnummer und die nachfolgende römische oder arabische Zahl die Seitenzahl bezeichnet.



## I. Einleitung

Wilhelm Dilthey gehört zweifellos zu den Klassikern der Geistes- und Kulturwissenschaften. Seine Theorie der Geisteswissenschaften, sein Entwurf einer nicht-naturwissenschaftlichen Psychologie, seine Sammlung literarhistorischer Studien sowie seine Konzeptualisierung einer Typologie der Weltanschauungen wurden schon zu seinen Lebzeiten über die Philosophie hinaus diskutiert und beeinflussten nachhaltig das geistige Klima der akademischen Welt.<sup>1</sup> Posthum wirkte sein Denken – vor allem vermittelt über seine Schüler – in so unterschiedlichen Gebieten wie dem der Autobiographietheorie (Georg Misch), der Literaturwissenschaft (Rudolf Unger), der Pädagogik (Herman Nohl, Eduard Spranger), aber auch der Psychologie bzw. Psychopathologie (Eduard Spranger, Karl Jaspers). Hieraus erwuchsen wissenschaftliche Bewegungen, deren Spuren sich bis in die Gegenwart hinein verfolgen lassen. Seiner wissenschaftlichen Qualifikation entsprechend sei die dezidiert philosophische Auseinandersetzung mit seinem Werk eigens hervorgehoben, zu deren frühesten und bekanntesten Repräsentanten – neben Misch und Jaspers – Erich Rothacker, Martin Heidegger, aber auch Helmuth Plessner gehören. Später wurde sie von Hans-Georg Gadamer fortgeführt. Matthias Jung hält in seiner Einleitung zu Dilthey diesbezüglich fest: „Wo immer die Philosophie unseres [sc. des 20.] Jahrhunderts sich Themen wie dem geisteswissenschaftlichen Methodenproblem, der geschichtlichen Verfaßtheit von Rationalität und Lebenspraxis gewidmet hat, war Diltheys Denken ein unentbehrlicher Bezugspunkt“.<sup>2</sup>

Eine Dilthey-Forschung im engeren Sinne des Worts setzte allerdings erst vergleichsweise spät ein. Das hatte mehrere Gründe: Einerseits hatte Dilthey viele wissenschaftliche Projekte zugleich in Angriff genommen, einen Großteil von ihnen aber nicht zum Abschluss gebracht. Die entsprechenden Manuskripte blieben der akademischen Öffentlichkeit lange Zeit unbekannt. Das brachte es mit sich, dass die innere Systematik seines Denkens nicht ohne weiteres bzw. nur ansatzweise identifiziert werden konnte. Andererseits lagen seine publizierten Arbeiten zunächst lediglich verstreut vor, was ihre Zugänglichkeit erschwerte. Beides begann sich mit der Herausgabe der Gesammelten Schriften zu ändern, deren erster Band im Jahre 1914 erschien. Allerdings muss im Hinblick auf den wenige

---

<sup>1</sup> Zu dieser Aufzählung vgl. H.-U. LESSING: Dilthey, Wilhelm, 854.

<sup>2</sup> M. JUNG: Dilthey zur Einführung, 7.

Jahre nach Diltneys Tod gefassten Plan einer Gesamtausgabe berücksichtigt werden, dass dieser sich als ein Jahrhundertprojekt entpuppen sollte.<sup>3</sup> Gleichwohl zeitigte der – wenn auch nur sehr langsam voranschreitende – Publikationsfortschritt den erwünschten Effekt eines zunehmenden Interesses an Diltneys Werk, das sich gerade in den letzten Jahren in einer ganzen Reihe von Tagungen und Publikationen niedergeschlagen hat.<sup>4</sup> Auch das Thema der Religion trat innerhalb der philosophischen Diltneiforschung auf den Plan.<sup>5</sup>

Wiederholt ist darauf hingewiesen worden, dass das Thema der Religion in Diltneys Denken fest verankert war.<sup>6</sup> Der Pfarrerssohn und Theologe – Diltney studierte von 1852–1856 in Heidelberg und Berlin Theologie – nimmt sich zeit lebens dieses Themas immer wieder an und schreibt ihm in nahezu allen systematischen Bereichen seines Denkens eine wichtige Funktion für den Aufbau individuellen und soziokulturellen Lebens zu. Deshalb hat er sich sowohl in theoretischer als auch in historischer Hinsicht wiederholt mit der Religionsproblematik befasst. Allerdings liegen für diese Zusammenhänge nur vergleichsweise wenige konzentrierte Studien vor und seine entsprechenden Überlegungen finden sich – häufig auch in Nebenbemerkungen – im ganzen *Œuvre* verstreut.

Angesichts beider skizzierten Aspekte – der Bedeutung Diltneys für die intellektuelle Signatur der Moderne und dem von innen heraus gegebenen Bezug zum „Problem der Religion“<sup>7</sup> – drängt sich Diltney als Gesprächspartner der Theologie geradezu auf. Umso mehr erstaunt es, dass er innerhalb derselben heute ein Schattendasein führt. Von einer breiteren Aufnahme seines Denkens kann keinesfalls gesprochen werden. Die gegenwärtige Rezeptionsaskeze lässt sich dabei als Ergebnis einer längeren Entwicklung betrachten. So war Diltney in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts auch in der Theologie durchaus präsent. Ab Mitte des Jahrhunderts indes ging das Interesse spürbar zurück. Dies soll im Folgenden durch einen Forschungsüberblick illustriert werden. Dafür beschränken wir uns zum einen auf den Bereich der evangelischen Theologie im deutschsprachigen Gebiet. Zum anderen wird auch diesbezüglich kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben. Vielmehr soll es um einen repräsentativen Überblick

<sup>3</sup> Der letzte der 26 Bände zählenden Gesamtausgabe erschien erst 2005.

<sup>4</sup> Vgl. exemplarisch: G. KÜHNE-BERTRAM/F. RODI (Hg.): Diltney und die hermeneutische Wende in der Philosophie (2008); G. SCHOLTZ (Hg.): Diltneys Werk und die Wissenschaften (2013); G. D’ANNA/H. JOHACH/E. S. NELSON (Hg.): Anthropologie und Geschichte (2013).

<sup>5</sup> Diesbezüglich sei vor allem auf die Arbeiten von Gunter Scholtz und Matthias Jung verwiesen, die sich – neben anderen wesentlichen Aspekten von Diltneys Philosophie – wiederholt mit Diltneys Religionsdenken auseinandergesetzt haben.

<sup>6</sup> Vgl. exemplarisch H. RICHERT: Diltney als Religionsphilosoph; U. HERRMANN: Diltney, Wilhelm; G. SCHOLTZ: Menschliche Natur und Religionsentwicklung in der Sicht Diltneys.

<sup>7</sup> So der Titel eines posthum erschienenen Fragments, in dem Diltney Teile seiner geschichtlich-philosophischen Religionsauffassung zur Darstellung gebracht hat (vgl. VI 288–305).

über die wesentlichen Rezeptionslinien gehen. Aufgrund des vergleichsweise spärlichen Befunds, seien die einzelnen Positionen etwas ausführlicher dargestellt.

a) Als einer der ersten Theologen, die sich mit Dilthey befasst haben, kann der sog. Systematiker der Religionsgeschichtlichen Schule, Ernst Troeltsch, gelten. Er dürfte auch derjenige sein, der sich am ausführlichsten mit ihm beschäftigt hat – freilich in den Grenzen des damals zugänglichen Materials. Bezugnahmen auf Dilthey sind bei ihm schon früh zu greifen<sup>8</sup> und begegnen bis in seine Spätzeit hinein. Dabei hat er selber nachdrücklich hervorgehoben, dass Dilthey für ihn nicht bloß irgendeinen Autor neben anderen darstellte, sondern dass er in ihm einen wesentlichen Impulsgeber für sein eigenes Werk erblickte. Ihren pointierten Ausdruck hat diese Einschätzung zum einen in Troeltschs Rede „von meinem Lehrer Dilthey“ gefunden –<sup>9</sup> die in seinen Schriften wiederholt begegnet.<sup>10</sup> Zum anderen ist daran zu erinnern, dass er sein letztes großes Hauptwerk – *Der Historismus und seine Probleme* (1922) – an erster Stelle Wilhelm Dilthey gewidmet hat. Seine Auseinandersetzung mit dem Philosophen berührt wesentliche Theorieschneisen von Troeltschs Werk. Insbesondere drei Problemkreise sind hervorzuheben: seine methodologischen Reflexionen zur Theologie, die religions- und kulturhistorischen Untersuchungen zur Entstehung der modernen Ideenwelt sowie die geschichts- und kulturphilosophische Gegenwartsdiagnose mit dem Ziel praktischer Zukunftsgestaltung.<sup>11</sup> Obwohl es Stimmen gibt, die Diltheys Einfluss auf Troeltsch stark zu relativieren suchen,<sup>12</sup> hat die neuere Forschung die klassische Sichtweise<sup>13</sup> im Grundsatz doch bestätigt, wonach jene Rede Troeltschs durchaus Anhalt in der Sache hat.<sup>14</sup> Gehen wir jene Problemkreise durch, wobei wir mit den methodologischen Reflexionen beginnen.

Einer der frühesten Belege findet sich in Troeltschs Aufsatz *Die Selbständigkeit der Religion* (1895/96). Hinsichtlich des von ihm favorisierten Problemzugriffs hält er fest, „daß ich von keinem bestimmten philosophischen oder sonstigen System ausgehe, sondern nur von einer im allgemeinen idealistischen Grundanschauung

<sup>8</sup> Vgl. H. SIEMERS: „Mein Lehrer Dilthey“?.

<sup>9</sup> E. TROELTSCH: Zur Frage des religiösen Apriori, 754.

<sup>10</sup> Vgl. die Nachweise bei G. PFLEIDERER: Theologie als Wirklichkeitswissenschaft, 54.

<sup>11</sup> Zu jenen Theoriefacetten bei Troeltsch vgl. F. W. GRAF: Troeltsch, Ernst Peter Wilhelm, 630.

<sup>12</sup> H. SIEMERS: „Mein Lehrer Dilthey“?. Mir scheint die Abgrenzung bei Siemers etwas zu scharf geraten zu sein. Das ließe sich unter anderem mit Blick auf einige seiner Beschreibungen Diltheys zeigen, durch die eine Differenz zwischen beiden Denkern markiert werden soll, die sich bei genauerem Hinsehen jedoch als partielle Missverständnisse in der Dilthey-Auffassung erweisen: wie etwa die Meinung, Dilthey könne die Religion nicht als selbständiges Phänomen beschreiben, das sich von anderen Sphären des soziokulturellen Lebens unterscheidet (aaO., 221), oder auch die Behauptung, Dilthey kenne keinen Fortschritt der Religionsgeschichte (aaO., 223). Unbeschadet dessen bietet Siemers' materialreicher Überblick eine gute Hilfestellung für die hier interessierende Fragestellung.

<sup>13</sup> Vgl. exemplarisch W. KÖHLER: Ernst Troeltsch, 3.

<sup>14</sup> Vgl. G. PFLEIDERER: Theologie als Wirklichkeitswissenschaft, 54.

aus die psychologischen und geschichtlichen Erscheinungen der Religion rein für sich zu analysieren versuche, *etwa in dem Sinne, wie es Dilthey in seiner bisher erschienenen Einleitung zu einer ‚Einleitung in die Geisteswissenschaften‘ andeuten zu wollen scheint*“.<sup>15</sup> Damit bezieht er sich vor allem auf das zweite Buch von Diltheys *Einleitung*, das wesentliche Elemente einer Phänomenologie des religiösen Lebens bietet. Mit dem hier angestellten Unternehmen einer psychologisch-geschichtlichen Analyse der Religion weiß Troeltsch sich in Kontinuität.<sup>16</sup> Unter Verweis auf Diltheys Studie *Die Glaubenslehre der Reformatoren* (1894)<sup>17</sup> zieht Troeltsch ihn als Gewährsmann gegen eine solche Form von Theologie heran, die meint, ein Entwicklungsgesetz der Religionsgeschichte aufstellen zu können, um damit das Christentum als deren Vollendungsgestalt zu beweisen.

In seinen methodologischen Bemühungen um eine modernitätskompatible Konzeption christlicher Theologie hat Troeltsch sich auch später an Dilthey orientiert. Drei Gesichtspunkte können hierbei hervorgehoben werden. Zunächst ist auf Troeltschs große Sammelrezension zu verweisen, die unter dem Titel *Religionsphilosophie und theologische Principienlehre* (1896–1899) – ab 1897 im zweiten Teil verändert zu *principielle Theologie* – erschienen ist. Troeltsch bezieht sich unter anderem auf die beiden Studien Diltheys: *Ideen über eine beschreibende und zergliedernde Psychologie* (1894) sowie *Beiträge zum Studium der Individualität* (1896). Er lässt erkennen, dass er dessen wissenschaftstheoretischer Unterscheidung von Geistes- und Naturwissenschaften offen gegenübersteht und sie vom Grundsatz her für sinnvoll erachtet. Der zweite Gesichtspunkt hängt damit aufs Engste zusammen. Denn im selben Kontext, in dem Troeltsch auf Diltheys „Grundlegung einer Methode der Geschichte und der Geisteswissenschaften“<sup>18</sup> zu sprechen kommt, hält er fest, dass in diesen Abhandlungen zugleich „ein wichtiger Beitrag für die Grundlegung der Methode auch der Religionswissenschaft“<sup>19</sup> zu erblicken ist. Schließlich kann ein indirekter Dilthey-Einfluss vermutet werden, wenn Troeltsch in seinem Aufsatz *Über historische und dogmatische Methode der Theologie* (1900) sich eindeutig gegen letztgenannte Methode entscheidet und stattdessen klar für eine konsequent historische Betrachtungsweise in der Theologie votiert. Freilich verstehen beide unter ‚Historie‘ nicht das Gleiche, da letztere nach Troeltsch – im Gegensatz zu Dilthey – nicht ohne metaphysische Voraussetzungen auskommt.<sup>20</sup>

<sup>15</sup> E. TROELTSCH: Die Selbständigkeit der Religion, 420f., Hvh. v. Verf.

<sup>16</sup> Auf die Verbindungslinien von Dilthey zu Troeltsch hinsichtlich der psychologischen Grundlegung verweisen auch: W. KÖHLER: Ernst Troeltsch, 137; W. PANNENBERG: Wissenschaftstheorie und Theologie, 106; K.-E. APFELBACHER: Frömmigkeit und Wissenschaft, 87; G. PFLEIDERER: Theologie als Wirklichkeitswissenschaft, 54. 56. 58. 85; H. ASSEL: Der andere Aufbruch, 36, Anm. 88, 40, Anm. 104.

<sup>17</sup> E. TROELTSCH: Die Selbständigkeit der Religion, 487.

<sup>18</sup> E. TROELTSCH: Religionsphilosophie und theologische Principienlehre, 258.

<sup>19</sup> AaO., 259.

<sup>20</sup> AaO., 227.

Vor dem bisher beschriebenen Hintergrund erweist sich Troeltsch auf vielfältige Weise durch Diltheys Arbeiten angeregt. Allerdings gilt es darauf hinzuweisen, dass er sich in einem wesentlichen Punkt entschieden von ihm abgrenzt. Er betrifft beider Einschätzung von der wissenschaftlichen Leistungskraft der Metaphysik. Für Dilthey hat dieselbe ihre Geltung im Zuge der Neuzeit verloren. Troeltsch hingegen gesteht ihr weiterhin eine wichtige Funktion zu, so dass hier in der Tat ein „grundsätzlicher Unterschied zwischen ihren philosophischen Ansätzen auffällt“.<sup>21</sup> Dessen ist sich auch Troeltsch von Anfang an bewusst. So kritisiert er etwa in jenem zuerst herangezogenen Aufsatz Diltheys erkenntnistheoretische Restriktion aller Wirklichkeitsauffassung auf subjektive Bewusstseinsvollzüge als „irreführende[] Konsequenz[] einer kantianisierenden Grundanschauung“.<sup>22</sup> Die damit gegebene Differenz macht sich auch auf der Ebene der Geschichtsauffassung geltend. So hält Troeltsch Dilthey bei aller Zustimmung zur Forderung nach historischer Methode in der Theologie kritisch vor, die in ihr enthaltenen metaphysischen Implikationen aus „Scheu vor der Metaphysik“<sup>23</sup> nicht zu entfalten. Diese kritische Sichtweise hält sich bei Troeltsch dann durch und ist in einer späten Studie von ihm nochmals mit besonderem Nachdruck formuliert worden.<sup>24</sup>

Kommen wir nun auf Troeltschs Auseinandersetzung mit Diltheys geistesgeschichtlichen Abhandlungen zu sprechen. In seinen Schriften des Zeitraums von 1897–1900<sup>25</sup> geht Troeltsch wiederholt auf sie ein.<sup>26</sup> Dabei bezieht er sich auf eine ganze Reihe unterschiedlicher Studien Diltheys: *Über Gotthold Ephraim Lessing* (1867);<sup>27</sup> *Das Leben Schleiermachers* (1870);<sup>28</sup> *Friedrich Daniel Schleiermacher* (1890);<sup>29</sup> *Auffassung und Analyse des Menschen im 15. und 16. Jahrhundert* (1891/92);<sup>30</sup> *Das natürliche System der Geisteswissenschaften im 17. Jahrhundert* (1892/93);<sup>31</sup> und schließlich *Die Autonomie des Denkens, der konstruktive Rationalismus und der pantheistische Monismus nach ihrem Zusammenhang im 17. Jahrhundert* (1893).<sup>32</sup> Dilthey bietet in diesen Texten ein perspektivenreiches Bild der Ent-

<sup>21</sup> H. SIEMERS: „Mein Lehrer Dilthey“?, 220.

<sup>22</sup> E. TROELTSCH: Die Selbständigkeit der Religion, 422; vgl. dazu auch schon: W. KÖHLER: Ernst Troeltsch, 353 ff.

<sup>23</sup> E. TROELTSCH: Religionsphilosophie und theologische Principienlehre, 259.

<sup>24</sup> Vgl. E. TROELTSCH: Der historische Entwicklungsbegriff in der modernen Geistes- und Lebensphilosophie I., 432–453.

<sup>25</sup> Vgl. H. SIEMERS: „Mein Lehrer Dilthey“?, 225.

<sup>26</sup> Vgl. zum Folgenden aaO., 230f, Anm. 117.

<sup>27</sup> E. TROELTSCH: Der deutsche Idealismus, 551.

<sup>28</sup> AaO., 532. 549. 580.

<sup>29</sup> AaO., 580.

<sup>30</sup> Vgl. die 1898 verfasste Rezension von E. TROELTSCH: Carl Güttler: Eduard Lord Herbert von Cherbury, 488.

<sup>31</sup> Ebd.; E. TROELTSCH: Die Aufklärung, 338; DERS.: Der Deismus, 430. 433. 454.

<sup>32</sup> Vgl. E. TROELTSCH: Carl Güttler: Eduard Lord Herbert von Cherbury, 488; DERS.: Die Aufklärung, 338. 341. 347. 349. 357; DERS.: Der Deismus, 430. 437.

stehung und Entwicklung von Wissenschaft und Kultur in der Neuzeit. Troeltsch macht in seinen Besprechungen deutlich, dass er sie als „vorzügliche[] [...] Abhandlungen“<sup>33</sup> betrachtet.

In der Folgezeit hat Troeltsch sich weiter mit Diltheys geistesgeschichtlichen Arbeiten auseinandergesetzt, wobei sich seine im Prinzipiellen zustimmende Haltung durchhält. So bezieht er sich etwa auch in den *Soziallehren* überaus wertschätzend auf Diltheys Untersuchungen zur Geistesgeschichte Europas, die als „wichtige Arbeiten“<sup>34</sup>, als „bedeutende[] Auf[s]ätz[e]“<sup>35</sup> und als „schöne Darstellungen“<sup>36</sup> gewürdigt werden. In diesem Zusammenhang ist auch auf eine Rezension Troeltschs aus dem Jahr 1916 hinzuweisen. Darin bespricht er den zwei Jahre zuvor erschienenen zweiten Band von Diltheys *Gesammelten Schriften*, der einen wichtigen Teil seiner – bis dato verstreut veröffentlichten – Studien zur europäischen Geistes- und Kulturgeschichte gebündelt zugänglich machte. Am Schluss der kurzen Besprechung heißt es geradezu hymnisch, „daß dieser Band zum Wertvollsten gehört, was die neuere Geistes- und Kulturgeschichte hervorgebracht hat“, wobei Troeltsch nicht davor zurückschreckt zu bekennen, „[w]ieviel ich selber diesem erlesenen Geist verdanke“.<sup>37</sup>

Kommen wir zum letzten Problemkreis, in dem Troeltsch sich auf Dilthey bezogen hat. In seinem Spätwerk hatte Dilthey im Blick auf die moderne Geisteslage eine „Anarchie der philosophischen Systeme“ (VIII 75) bzw. eine „Anarchie des Denkens“ (VIII 224) diagnostiziert. Troeltsch schloss sich dieser Einschätzung voll und ganz an und spricht dann selbst von einer ‚Anarchie der Werte‘.<sup>38</sup> Allerdings macht sich auch hier wieder ein fundamentaler Unterschied zwischen beiden Denkern geltend. Denn Troeltsch wirft Dilthey vor, es nicht geschafft zu haben, jenem kritischen Befund etwas normativ Gehaltvolles entgegen gesetzt zu haben<sup>39</sup> – eine Aufgabe, deren Lösung er nun für sich beansprucht.<sup>40</sup>

b) Auch unter den Vertretern der Lutherrenaissance im weiteren Sinne – die sich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (1918–1935) als Alternative zu theologischem Liberalismus, Historismus und dialektischer Theologie ins Spiel brachte –<sup>41</sup> lässt sich ein bemerkenswertes Interesse an den Schriften Diltheys feststel-

<sup>33</sup> E. TROELTSCH: Zur Entwicklung des englischen Deismus, 803.

<sup>34</sup> E. TROELTSCH: Die Soziallehren der christlichen Kirchen und Gruppen, 422, Anm. 196.

<sup>35</sup> AaO., 795, Anm. 433.

<sup>36</sup> AaO., 861.

<sup>37</sup> E. TROELTSCH: Wilhelm Dilthey: Gesammelte Schriften, II. Band, 94f.

<sup>38</sup> E. TROELTSCH: Das Historische in Kants Religionsphilosophie, Anm. 121; vgl. DERS.: Wilhelm Dilthey: Gesammelte Schriften, II. Band, 91; DERS.: Die Krisis des Historismus, 448; DERS.: Der Historismus und seine Überwindung, 96.

<sup>39</sup> Dilthey endet „im vollen Relativismus, in der Anarchie der Werte“, E. TROELTSCH: Das Historische in Kants Religionsphilosophie, Anm. 121.

<sup>40</sup> Vgl. E. TROELTSCH: Antrittsvorlesung (zit. nach F. W. GRAF/M. SCHLOSSBERGER: Einleitung, 22).

<sup>41</sup> Vgl. H. ASSEL: Lutherrenaissance, 606; vgl. auch DERS.: Der andere Aufbruch.

len. Die Forschung hat auf unterschiedliche Verbindungslinien hingewiesen, die sich diesbezüglich ziehen lassen. So bezieht sich etwa Karl Holl in seinen Arbeiten direkt und indirekt mehrfach auf Dilthey;<sup>42</sup> im von Carl Stange verfassten Geleitwort zur neugegründeten Zeitschrift für Systematische Theologie lässt sich in der Begriffswahl Diltheyscher Einfluss ausmachen;<sup>43</sup> Friedrich Brunstäd<sup>44</sup> wurde geradezu als Dilthey-Schüler apostrophiert;<sup>45</sup> an Rudolf Hermann kann erinnert werden;<sup>46</sup> und nicht zuletzt weist das Werk Emanuel Hirschs entsprechende Bezugnahmen auf.<sup>47</sup> Die Grundzüge des Verhältnisses der Lutherrenaissance zum in Frage stehenden Philosophen lassen sich bereits gleichsam bei ihrem Urheber, Karl Holl, ablesen. Darum sei dessen Rückgang auf Dilthey im Folgenden etwas näher skizziert, um daran exemplarisch zu zeigen, wo jene theologischen Denker an den Philosophen anschlossen und worin sie sich von ihm distanzieren. Eine große Nähe gibt es auf dem Feld des Methodischen. Die Distanz hat mit inhaltlichen Fragen zu tun. Zunächst zu Ersterem.

Um den fraglichen Punkt deutlich machen zu können, ist kurz ein wenig auszuholen.<sup>48</sup> Holl zeigt schon frühzeitig ein Interesse an Luthers Rechtfertigungslehre. Der tiefere Grund hängt mit seiner Diagnose einer religiösen Legitimationskrise des modernen Individuums zusammen. Der Rückgang auf die reformatorische Rechtfertigungslehre soll Abhilfe schaffen, indem dem „meist nur vage bestimmten individualistischen Lebensgefühl eine tragfähige Grundlage“<sup>49</sup> verliehen werde. Das damit verbundene Aktualisierungsprogramm hat seines Erachtens aber nur dann Aussicht auf Resonanz, wenn es der ganz anders geprägten Bewusstseinslage der Gegenwart Rechnung trägt. Als aneignungsfähig stellen sich nach Holl nur noch solche Gehalte dar, die gleichsam durch das Nadelöhr subjektiven Erlebens hindurchzugehen vermögen. Soll die reformatorische Rechtfertigungslehre in der Gegenwart zur Geltung gebracht werden können, so gelte es daher methodisch, sie nicht allein als theoretisches Konstrukt zu begreifen, sondern als Ausdruck zugrundeliegenden Erlebens zu verstehen.

Es ist nun genau dieser sachliche Zusammenhang, in dem Dilthey wichtig wird. Drei Aspekte sind zu nennen. Zunächst steht Dilthey für die Auffassung, dass metaphysische und theologische Begriffssysteme ihren letzten Ursprung

<sup>42</sup> Vgl. U. BARTH: Die Christologie Emanuel Hirschs, 21 f.

<sup>43</sup> Dort heißt es gleich im Einleitungssatz: „Die Fragen der Religion und der Weltanschauung sind unter dem Einfluß der Weltereignisse in überraschender Weise in den Vordergrund gerückt worden“, C. STANGE: Geleitwort, 3. Heinrich Assel weist von hier aus auf Verbindungslinien zum damals „gängigen ‚Weltanschauungsbegriff‘ und seinen Diltheyschen Wurzeln“ hin, vgl. H. ASSEL: Der andere Aufbruch, 35, Anm. 84.

<sup>44</sup> Zur Einordnung Brunstädts in die Lutherrenaissance, vgl. H. ASSEL: Brunstäd, Friedrich.

<sup>45</sup> Vgl. C. H. RATSCHOW: Brunstäd, Friedrich, 249.

<sup>46</sup> Vgl. H. ASSEL: Der andere Aufbruch, 317. 319. 482.

<sup>47</sup> Vgl. U. BARTH: Die Christologie Emanuel Hirschs, 212. 223 ff. 405.

<sup>48</sup> Vgl. zum Folgenden aaO., 19–25.

<sup>49</sup> AaO., 20.

im religiösen Erleben besitzen.<sup>50</sup> Auf Basis dieser Voraussetzung wird es prinzipiell möglich, alle Theologumena – mithin auch die reformatorische Rechtfertigungslehre – auf ihre Erlebnisgrundlage hin zu befragen.<sup>51</sup> Sodann hat Dilthey kontinuierlich an einem hermeneutischen Modell nacherlebenden Verstehens gearbeitet, das er nicht zuletzt auch für die Erschließung vergangenen Lebens zur Anwendung zu bringen suchte. Darin fand Holl das methodische Rüstzeug, dessen es bedarf, um der prinzipiellen Ermöglichungsbedingung der Aneignung überkommener Ideengehalte in der Moderne gerecht werden zu können. So hat er am Ende seines bekannten Aufsatzes zu *Luthers Bedeutung für den Fortschritt der Auslegungskunst* (1920) festgehalten: „[F]ür die Theologen das wichtigste“ sei doch „das innerliche Nacherleben“.<sup>52</sup> Schließlich hat Holl sich an Dilthey noch in einem anderen Sinne orientiert. Für den Nachvollzug der mit dem Auftreten geschichtlicher Personen verknüpften neuen Ideen hat Dilthey der Betrachtung von dessen Frühgeschichte eine herausgehobene Stellung zugebilligt. Dieser Grundsatz spiegelt sich bei Holl insofern wider, als er in seiner Beschäftigung mit dem Reformator konsequent auf den jungen Luther zurückgreift.<sup>53</sup> Eine analoge Behandlung hat er auch anderen Autoren zuteilwerden lassen.<sup>54</sup> Neben und nach Holl lässt sich die verstehenstheoretische Orientierung an Dilthey auch bei anderen Vertretern der Lutherrenaissance beobachten, so etwa bei Hermann<sup>55</sup> und Hirsch. Vor dem Hintergrund seiner Idealismus-Studien vertieft letzterer die entsprechende Auseinandersetzung darüber hinaus um einen wichtigen Punkt, indem er Diltheys Verdienst um die Entdeckung der Rolle der Einbildungskraft im historischen Verstehen herausarbeitet.<sup>56</sup>

Soviel zum Methodischen. Wie angedeutet, gibt es auf inhaltlicher Sicht dann aber eine erhebliche Differenz. Holls Unternehmen, mittels nacherlebenden Verstehens die vortheorietische Grundlage der Rechtfertigungslehre bloß zu legen, ist von der Überzeugung getragen, dass die auf diesem Weg zu erreichende religiöse Lebensbasis sich auch in der Moderne noch als anschlussfähig erweist. Diltheys Einschätzung fällt hier – wie an anderer Stelle zu zeigen sein wird –<sup>57</sup> diametral entgegengesetzt aus. Angesichts des oben Gesagten ist klar, dass dies bei Holl nicht auf Zustimmung stoßen konnte. In seiner Studie *Die Rechtfertigungslehre im Licht der Geschichte des Protestantismus* (1906, <sup>2</sup>1922) kommt er ausdrücklich auf Diltheys *Auffassung und Analyse* und das dortige kritische Urteil

<sup>50</sup> Wirkmächtig zum Ausdruck gebracht findet sich diese Einschätzung etwa im zweiten Buch der *Einleitung*.

<sup>51</sup> Zur Relevanz dieses Aspektes für Holl vgl. U. BARTH: *Die Christologie Emanuel Hirschs*, 21.

<sup>52</sup> K. HOLL: *Luthers Bedeutung für den Fortschritt der Auslegungskunst*, 582, Anm. 2.

<sup>53</sup> Vgl. dazu: U. BARTH: *Die Christologie Emanuel Hirschs*, 21 f.

<sup>54</sup> Vgl. aaO., 22, Anm. 6.

<sup>55</sup> Vgl. H. ASSEL: *Der andere Aufbruch*, 317.

<sup>56</sup> Siehe dazu unten Abschnitt III.4.a.i.

<sup>57</sup> Siehe dazu unten Abschnitt III.5.b.iii.

zu sprechen,<sup>58</sup> freilich nur, um es – im Verbund mit anderen ähnlich gelagerten Thesen – zu widerlegen.

c) Eine bemerkenswerte Variante theologischer Dilthey-Rezeption, ist in Dietrich Bonhoeffers Werk zu erblicken. In der einschlägigen Forschung ist wiederholt darauf hingewiesen worden, dass sich dessen christlich-theologische Anschauung in wichtigen Punkten durch die Begegnung mit dem Denken des Philosophen geprägt erweist.<sup>59</sup> Dabei hat er sich offensichtlich schon früh mit Dilthey beschäftigt, wie aus seiner 1929 verfassten Habilitationsschrift *Akt und Sein* hervorgeht.<sup>60</sup> Hier wird Dilthey als Gewährsmann nachidealistischer Philosophie gewürdigt, die nicht mehr beanspruche, die Wirklichkeit mithilfe gedanklicher Prinzipien erklären zu können, sondern mit der Einsicht in die je eigene Geschichtlichkeit ernstgemacht habe. Bonhoeffer verhandelt dies unter dem Stichwort einer durch „die Geschichte bestimmte[n] Philosophie des Lebens“.<sup>61</sup>

Das Interesse an Diltheys Denken hat sich Bonhoeffer dann bewahrt und sein Studium desselben in der Spätzeit sogar noch intensiviert. Zum einen macht er sich Diltheys Kritik der Metaphysik zueigen.<sup>62</sup> Zum anderen zeigt er sich in seiner „Affinität zu einem lebensphilosophischen Monismus der reinen Immanenz“<sup>63</sup> und der damit verbundenen Konzeption von Wirklichkeit als eines einzigen einheitlichen Zusammenhangs maßgeblich von Dilthey beeinflusst.<sup>64</sup> Von hier aus lassen sich gewisse Linien ziehen zu Bonhoeffers Konzept eines areligiösen Christentums und dem mit ihm verbundenen Abschied aller Auffassungen, nach denen dasselbe als Jenseitsreligion zu begreifen sei, die sich auf einen außerhalb der Welt liegenden Gott ausrichten würde. Schließlich hat Bonhoeffer vor allem im Spätwerk den Gedanken der Autonomie und Mündigkeit der Welt nachdrücklich bejaht. Ralf Wüstenberg hat gezeigt, dass letzterer mit hoher Wahrscheinlichkeit aus intensiver Auseinandersetzung mit den im zweiten Band von Diltheys Gesammelten Schriften publizierten Studien zu *Weltanschauung und Analyse des Menschen seit Renaissance und Reformation* hervorgegangen ist.<sup>65</sup> Bonhoeffer geht dann aber insofern andere Wege, als er Diltheys Lebensphilosophie im Sinne einer christus-mystischen Konzeption zu interpretieren sucht. So wird

<sup>58</sup> Vgl. K. HOLL: Die Rechtfertigungslehre im Licht der Geschichte des Protestantismus, 525 f.

<sup>59</sup> Vgl. zuletzt CHR. GREMELS: Bonhoeffer, Dietrich, 1684.

<sup>60</sup> Vgl. R. K. WÜSTENBERG: Eine Theologie des Lebens, 261 f.

<sup>61</sup> D. BONHOEFFER: *Akt und Sein*, Bd. 2, 49 (zit. nach. R. K. WÜSTENBERG: Eine Theologie des Lebens, 261). Zu Bonhoeffers Anknüpfung an Diltheys Lebensbegriff vgl. auch T. R. PETERS: Die Präsenz des Politischen in der Theologie Dietrich Bonhoeffers, 133ff; K. BARTEL: Theologie und Säkularität, 204; H.-J. ABROMEIT: Das Geheimnis Christi, 125f; R. K. WÜSTENBERG: Eine Theologie des Lebens, 261. 263. 268 f.

<sup>62</sup> Vgl. R. K. WÜSTENBERG: Eine Theologie des Lebens, 268.

<sup>63</sup> Vgl. K. BARTEL: Theologie und Säkularität, 198.

<sup>64</sup> Vgl. aaO., 198 ff.

<sup>65</sup> Vgl. R. K. WÜSTENBERG: Eine Theologie des Lebens, 263–266.

der „lebensphilosophische Erkenntnisgrund W. Diltheys, der in der Frage nach dem Rätsel des Lebens gründet, [...] bei Bonhoeffer lebenschristologisch zum Rätsel des christlichen Lebens als der Teilnahme am Sein Jesu“.<sup>66</sup>

d) Ein weiterer Rezeptionszweig, der sich schon von außen her nahelegt, ist im Blick auf Rudolf Bultmann zu erkennen. Ihm kommt das Verdienst zu, die Verstehensfrage als solche in der theologischen Debatte des 20. Jahrhunderts stark gemacht und damit späteren Generationen bis heute unabgegoltene Fragestellungen mit auf den Weg gegeben zu haben. Dass sich von hier aus Bezüge zu Dilthey ergeben, ist von vornherein zu erwarten. So ist es nicht verwunderlich, dass sich Bultmanns eigene Verstehenskonzeption maßgeblich auch von Dilthey beeinflusst zeigt.<sup>67</sup> Wie sieht dieser Einfluss näher betrachtet aus?

Erstmals greifbar ist er in seiner Habilitation *Die Exegese des Theodor von Mopsuestia* (1912).<sup>68</sup> Gleich im einleitenden Abschnitt hält Bultmann fest: Sowohl im Blick auf „die exegetische Technik“ als auch in Bezug auf „ihr Vermögen, sich in den Geist eines literarischen Objekts zu vertiefen“ seien „[s]ehr anregend [...] die Ausführungen von W. Dilthey ‚Die Entstehung der Hermeneutik‘“.<sup>69</sup> Damit rekurriert er auf dessen bekannten im Jahr 1900 veröffentlichten Aufsatz zur *Hermeneutik*, dem er hinsichtlich seines eigenen Projekts offensichtlich eine wesentliche Orientierungsfunktion zuschreibt. Im Blick auf das Ganze jenes Bultmann-Textes lassen sich dann eine ganze Reihe von Berührungspunkten mit Dilthey ausmachen,<sup>70</sup> wie etwa die Frage nach der Möglichkeit von Objektivität in der Auslegung schriftlicher Texte, die der Notwendigkeit eines kunstmäßigen Verfahrens, die Vertiefung in den Geist des literarischen Gegenstands, oder auch die Auffassung von Texten als Lebensäußerungen.<sup>71</sup> Kann hier auch nicht in jedem einzelnen Punkt klar entschieden werden, inwieweit ein direkter Dilthey-Einfluss vorliegt, so ist eine prinzipielle Anknüpfung Bultmanns doch unverkennbar. Eine Bestätigung findet diese Sichtweise durch briefliche Äußerungen aus der Spätzeit, in denen Bultmann nachdrücklich hervorgehoben hat, sich schon früh intensiv mit Diltheys Philosophie beschäftigt zu haben.<sup>72</sup>

<sup>66</sup> AaO., 261.

<sup>67</sup> Vgl. W. PANNENBERG: *Wissenschaftstheorie und Theologie*, 171; G. SINN: *Christologie und Existenz*, 142–146; U. KÖRTNER: *Einführung in die theologische Hermeneutik*, 54; H. HÜBNER: *Bultmanns „existenziale Interpretation“*; K. HAMMANN: *Rudolf Bultmann*, 78. 182f.

<sup>68</sup> Vgl. M. EVANG: *Rudolf Bultmann in seiner Frühzeit*, 230ff; HAMMANN: *Rudolf Bultmann*, 49.

<sup>69</sup> R. BULTMANN: *Die Exegese des Theodor von Mopsuestia*, 18f.

<sup>70</sup> Vgl. M. EVANG: *Rudolf Bultmann in seiner Frühzeit*, 231.

<sup>71</sup> Insbesondere im Blick auf letztgenannten Punkt kann von entscheidenden „Anregungen, die Bultmann von Dilthey erfahren hat“, gesprochen werden, C. BARTELS: *Kierkegaard receptus*, 271, Anm. 815.

<sup>72</sup> So schreibt Bultmann am 11. I. 1917 an Helene Feldmann: „Hoffentlich kann ich später einmal mit Dir wieder eins oder das andere wichtige Buch von Cohen oder Natorp oder auch Dilthey lesen“, zit. nach M. EVANG: *Rudolf Bultmann in seiner Frühzeit*, 26.

## Namenregister

- Abel, G. 152  
Abromeit, H.-J. 9  
Aichinger, I. 258  
Albrecht-Birkner, V. 38  
Alexander, W. 19, 43, 49, 100  
Althaus, H. 204  
Anselm, R. VIII  
Apel, K.-O. 158  
Apfelbacher, K.-E. 4  
Arndt, H. W. 41, 45, 83  
Assel, H. 4, 6–8  
Axt-Piscalar, Chr. VIII, 14
- Bartel, K. 9  
Bartels, C. 10  
Barth, R. 41, 274  
Barth, U. VIII, 7f., 39f., 47f., 81, 93 f.,  
99, 126, 142, 171, 183, 200, 207, 210,  
216, 221 f., 286, 299, 344, 359  
Batz, M. 168  
Baumgarten, S. J. 32, 49, 53 f.  
Baumgartner, H. M. 253  
Beetz, M. 19  
Beierwaltes, W. 325–327  
Beutel, A. VIII, 13  
Birkner, H.-J. 45, 74, 93  
Birus, H. 102  
Bodin (Bodinus), J. 347f.  
Boeckh, A. 25, 117  
Bollnow, O. F. 128, 131, 162, 250, 300  
Bonhoeffer, D. 9f., 16  
Braun, O. 74  
Brundin, G. 85  
Bruno, G. 306, 319–327, 352  
Brunstäd, F. 7  
Bube, T. 181, 183, 188  
Bühler, A. 19, 49  
Bultmann, R. 10–12, 16, 157, 276  
Bunge, M. 59
- Cacciatore, G. 19, 326  
Cassirer, E. 326  
Chalybäus, H. M. 90  
Cherbury, H. v. 9  
Chladenius, J. M. 42–45, 49f., 58, 101  
Clausen, H. N. 22, 28  
Comte, A. 191, 228, 233 f.  
Coornhert, D. V. 347  
Cramer, K. 130, 137, 146, 307f., 310,  
315
- D'Alberto, F. 167, 22, 249  
D'Anna, G. 2  
Danneberg, L. 19  
Danto, A. C. 223  
Danz, C. 304  
Därmann, I. 133f., 158  
Dehrmann, M.-G. 313, 316  
Dibelius, M. 66  
Dierken, J. VIII, 202, 304, 351, 363  
Dierse, U. 81, 136, 180  
Drehse, V. 256, 258f.  
Droysen, J. G. 75, 116, 118, 207, 214, 216,  
219, 244, 247f.
- Eichhorn, J. G. 52, 59  
Ellsiepen, C. 307–309  
Ernesti, J. A. 21–25  
Ernst, Ch. 195  
Eusterschulte, A. 320–322, 324, 336f.  
Evang, M. 10
- Feldmann, H. 10  
Fichte, J. G. 63, 74, 88–92, 108f., 115,  
129f., 136, 139f., 183, 185, 207, 283  
Flacius Illyricus 26–31, 34, 39, 51, 54,  
64f., 67, 70, 345  
Francke, A. H. 38–41

- Frank, M. 84  
 Friederich, C. 43  
 Fries, J. F. 71  
 Frost, U. 81  
 Fuchs, E. 12 f.  
 Fuchs-Heinritz, W. 233  
 Fulda, H. F. 202  
 Fülling, E. 295  
  
 Gadamer, H.-G. 1, 13, 15, 27, 49, 109,  
     158, 207 f., 223, 231, 240  
 Geertz, C. 196, 212 f.  
 Geiger, T. 191  
 Geldsetzer, L. 43  
 Goethe, J. W. 125, 146, 247, 258, 262, 306,  
     308, 312–316, 318 f., 323 f., 349  
 Goubet, J.-F. 41  
 Gräb, W. 74, 76 f., 259  
 Graf, F. W. 3, 6  
 Gremmels, C. 9  
 Groot, A. de 347  
 Grotius, H. 32–36, 59, 346  
 Grove, P. 89  
 Gunkel, H. 66  
 Güttler, C. 5  
  
 Haardt, A. 136 f.  
 Haas, S. 252  
 Habermas, J. 158, 190  
 Hahn, A. 191, 239, 250, 256, 259 f.  
 Hähner, O. 232, 240, 243, 247  
 Hamann, J. G. 81, 106  
 Hammann, K. 10  
 Hegel, G. W. F. 13, 75 f., 90, 113, 159,  
     180 f., 198–207, 320, 359, 361–363  
 Heidegger, M. 1, 11, 360  
 Heinrici, G. 23  
 Heinz, M. 184  
 Hempel, C. G. 227  
 Henrich, D. 260, 299, 304  
 Herder, J. G. 37, 41, 51, 59–63, 72, 79, 81,  
     84, 87, 106 f., 115, 184, 316, 319  
 Herfurth, T. 74, 281  
 Hermann, R. 7  
 Herrmann, U. 277, 26, 299 f.  
 Herrmann, W. 11, 86, 278, 341  
 Heyne, C. G. 59, 107  
 Hillmann, K.-H. 191  
  
 Hirsch, E. 7 f., 23 33, 35, 45, 56, 70 f.,  
     184 f., 203, 216, 222, 316, 323  
 Höffe, O. 67, 142  
 Hofmann, R. 36  
 Holste, K. VIII  
 Holl, K. 7–9, 16, 32 f.  
 Horkheimer, M. 181  
 Hossfeld, P. 274  
 Hübener, W. 19, 49, 109  
 Hübner, H. 10, 11  
 Husserl, E. 89, 125 f., 159, 172, 180, 210 f.,  
     253  
 Huxel, K. 186  
  
 Ineichen, H. 126, 136  
 Irmscher, H. D. 60–62  
  
 Jacobi, F. H. 42, 131, 302, 306–308, 312,  
     319  
 Jäsche, G. B. 320  
 Jaspers, K. 1, 334, 364  
 Jerusalem, W. 191  
 Johach, H. 2, 121, 124, 150, 159, 166, 185,  
     187, 190, 199, 201, 207  
 Jung, M. 1 f., 119, 122, 124, 132, 144,  
     165 f., 168 f., 187, 190 f., 198 f., 201, 207,  
     226, 273, 275 f., 290, 299, 303, 357  
  
 Kant, I. 6, 55 f., 63 f., 66–70, 74, 86 90,  
     94, 108 f., 115, 124, 126, 130, 141–145,  
     149, 180, 182, 184, 220, 257, 277, 281,  
     283, 288, 302, 308 f., 312–314, 318, 331,  
     339, 347–349  
 Kaufmann, T. 345  
 Keil, C. A. G. 21 f., 24 f., 106  
 Kierkegaard, S. 10, 12  
 Köhler, W. 3–5  
 Korsch, D. 344  
 Körtner, U. H. J. 10, 13, 36  
 Koselleck, R. 268  
 Kreiter, E. 204  
 Krone, K. v. d. 334  
 Krückeberg, E. 60  
 Kubik, A. 88, 191, 193, 196  
 Kuenen, A. 334  
 Kühn, S. 191  
 Kühne-Bertram, G. 2, 21, 25, 32, 90, 95, 204  
 Kumlehn, M. 81

- Landgrebe, L. 210  
 Lange, L. 86  
 Leibniz, G. W. 55, 66, 309  
 Leitner, H. 256  
 Lembeck, K.-H. 125, 250, 257, 263, 265  
 Lenk, H. 152  
 Lenk, K. 191  
 Leonhardt, R. VIII  
 Leppin, V. 41, 347f.  
 Lessing, G. E. 5, 307, 310, 312, 319  
 Lessing, H.-U. 1, 21, 25, 32, 90, 95, 116f.,  
     121, 204, 23, 243  
 Link, C. 347  
 Lombardi, P. 36  
 Lorenz, S. 200  
 Lotze, H. 283f., 288  
 Lowth, R. 59, 107  
 Lübke, H. 272  
 Lücke, F. 22, 24, 99  
 Luther, H. 259  
 Luther, M. 7f., 13, 21, 39, 278, 298, 339–  
     345, 348  
 Lutz, J. L. S. 28, 70  
  
 Madonna, L. C. 47  
 Mahlmann, T. 344  
 Majetschak, S. 81  
 Makkreel, R. A. 201, 212, 220, 226, 233,  
     257, 277, 290  
 Mannheim, K. 191  
 Marquard, O. 303  
 Matešić, J. 28  
 Matysik, T. 323  
 Meier, G. F. 19  
 Meinecke, Fr. 41  
 Metz, K.-H. 247  
 Meuters, N. 169  
 Mikl-Horke, G. 233  
 Misch, C. 26, 110  
 Misch, G. 1, 128, 159, 256  
 Mohl, R. 183  
 Mopsuestia, T. v. 10  
 Moxter, M. 74  
 Mühlenberg, E. 338  
 Mulder, M. J. 334  
 Mulert, H.  
 Müller, H. 42  
 Müller, K. O. 61  
  
 Mulsow, M. 323, 325  
 Murrmann-Kahl, M. 125, 137, 216  
  
 Nellen, H. J. M. 33–35  
 Nelson, E. S. 2  
 Neugebauer, G. VIII, 341  
 Neugebauer, M. 284  
 Nietzsche, F. 152, 191, 250, 301, 34  
  
 Orth, E. W. 283  
 Otto, R. 286  
 Otto, S. 224, 321, 325  
  
 Pannenberg, W. 4, 10, 13–16, 223, 252,  
     258f., 262, 336  
 Papilloud, C. VIII  
 Percy, T. 59  
 Peschke, E. 38, 40  
 Peters, T. R. 9  
 Pfefferl, H. 347  
 Pfeleiderer, G. 3f.  
 Picht, G. 313  
 Plaul, C. 23, 38, 100, 227f.  
 Plümacher, E. 24  
 Plunder, V. 201  
 Preger, W. 28  
  
 Raatz, G. 316  
 Ranke, L. v. 183, 216, 219, 222–224, 230,  
     244, 247  
 Ratschow, C. H. 7  
 Reckwitz, A. 195, 213  
 Redeker, M. 25  
 Reinhold, C. L. 88, 122f.  
 Rendtorff, T. 67  
 Reventlow, H. Graf v. 33  
 Richert, H. 2, 247, 335  
 Rickert, H. 180, 206  
 Ringleben, J. 81  
 Ritschl, A. 283f., 337–339, 34–344, 350  
 Rodi, F. 2, 21, 124, 146, 150, 159f., 166,  
     201, 207, 211, 233  
 Rogge, H. C. 33, 36  
 Rohls, J. 112f.  
 Rothacker, E. 1, 166, 231  
 Rudolph, O.-P. 41  
 Rüsen, J. 214f., 217, 231f., 265  
 Rüttsche, J. 22

- Scheler, M. 191, 231  
 Scherer, E. 41  
 Scherer, W. 25, 32, 121  
 Schiller, F. 312, 319  
 Schlegel, F. 25, 103, 108  
 Schleiermacher, F. D. E. 5, 12 f., 19–22,  
 24–27, 30, 37, 40, 49, 51, 59, 63, 71–84,  
 86–113, 115, 117, 126, 158, 170 f., 175,  
 183, 185, 194, 217, 240, 243, 247, 272 f.,  
 277 f., 283, 289, 293 f., 306–312, 315 f.,  
 324, 347, 350  
 Schlossberger, M. 6  
 Schmidt, B. 131  
 Schmidt, S. 183  
 Schmidt, W. 24  
 Schmidt-Phiseldek, C. O. 368  
 Schnädelbach, H. 203 f.  
 Scholtz, G. VIII, 2, 26, 49, 76 f., 79, 99 f.,  
 102 f., 105, 107, 109 f., 116 f., 126, 135,  
 193 f., 215, 234, 244, 272 f., 277, 298 f.,  
 301, 351, 356, 363  
 Scholtz, O. R. 19  
 Schönert, J. 19  
 Schopenhauer, A. 200, 275  
 Schramm, M. 86  
 Schröder, M. 78, 93, 97  
 Schröder, W. 200  
 Schröter, M. VIII, 24, 52, 54  
 Schulz, L. 274  
 Schumpeter, J. A. 182  
 Schweizer, A. 74  
 Semler, J. S. 36 f., 49, 52–58, 63, 67 f., 72  
 Shaftesbury, A. Ashley Cooper Earl of  
 306, 313, 316–319, 323 f.  
 Siemeck, J. M. 89  
 Siemers, H. 3, 5  
 Simmel, G. 191, 199, 206, 286  
 Sinn, G. 10 f.  
 Sparr, W. 195  
 Stange, C. 7  
 Stegmüller, W. 250  
 Steinthal, H. 85 f., 199  
 Stemme, F. 41  
 Sticht, F. W. 11  
 Ströker, E. 210  
 Stuhlmann, A. 363  
 Szondi, P. 112  
 Thielen, J. 116, 180, 182, 214  
 Thouard, D. 26, 75  
 Timm, H. 309  
 Titzmann, M. 26  
 Trendelenburg, F. A. 75, 204  
 Troeltsch, E. VIII, 3–6, 15 f., 78, 115, 279  
 Vico, G. 78, 81, 87  
 Vollhardt, F. 19  
 Wagner, F. 274  
 Wagner, H. 195  
 Weber, A. 191  
 Weber, M. 206, 22  
 Wehrung, G. 36 f.  
 Weigel, V. 347  
 Wellhausen, J. 334  
 de Wette, M. L. 70 f., 112  
 White, H. 223  
 Wischermann, C. 265  
 Wobbermin, G. 295  
 Wolff, C. 42 f., 45–49, 51 f., 72  
 Wright, H. 226 f., 238  
 Wüstenberg, R. K. 9  
 Yorck. v. Wartenburg, P. 166, 232, 244  
 Zimmerli, W. C. 136

## Sachregister

- Abhängigkeit 278, 287, 289, 342  
Absolute, das 352  
Ahnung/ Ahndung 71, 284, 309, 311, 315  
Ästhetik 78, 190, 220, 226  
Akkomodation 36f., 57, 79  
All-Einheit 300, 310, 313  
Allgemeinheit 29, 76f., 82, 83, 92, 143,  
160, 222, 229  
Altes Testament 33, 35, 40, 59, 111 f.  
Analogia fidei 31, 39f., 54, 64  
Aneignung 8, 56, 94, 160, 180, 196, 210,  
360f.  
Anerkennung 344  
Antike 27, 33, 77, 85, 116, 292, 296, 299,  
305f., 325–329, 336  
– Spätantike 85, 328  
Antinomie 297, 350  
Anthropologie 2, 13, 40, 83, 146, 169,  
184, 187, 197, 233, 237, 242, 256, 262,  
271 ff., 275f.  
Arbeitsteilung 184f., 230  
Artikulation 71, 84, 96, 109, 145f., 149,  
151, 168, 171, 173, 175f., 270, 274, 278,  
282, 286, 295, 297, 361  
– Artikulationsform 175  
– Artikulationsgestalt 145, 285  
– Artikulationsmuster 270, 363  
– Artikulationsweise 84, 86  
– Bedeutungsartikulation 45  
– Bedürfnisartikulation 275  
Aufklärung 5, 19, 23f., 32, 36f., 49f., 52,  
54, 94, 100, 103, 109, 184, 215, 217,  
231f., 234, 268, 316, 362  
– Frühaufklärung 32  
– Selbstaufklärung 296  
– Spätaufklärung 268  
Aufklärungshermeneutik 25, 107, 117  
Aufklärungstheologie 347  
Ausdifferenzierung 42, 186ff., 230, 278,  
326, 333  
Ausdruck 7, 28, 34, 43, 61, 82, 86, 104,  
109, 123, 125, 128f., 132, 138, 142, 144,  
146, 158, 160–163, 165–171, 174ff.,  
178f., 196, 198, 208ff., 291, 295, 302,  
311, 314, 318, 324, 328f., 331, 335, 338,  
348, 357f., 361, 363, 365  
– Ausdrucksbegriff 165, 167, 173, 176,  
211, 226, 249, 270, 274f., 279, 282, 285,  
288  
– Ausdrucksbewegung 175f.  
– Ausdrucksbildung 118  
– Ausdrucksdimension 169  
– Ausdrucksformen 160, 176  
– Ausdrucksgebilde 116, 173, 177, 348,  
356  
– Ausdrucksgestalt 164, 290  
– Ausdrucksgröße 163, 174, 197  
– Ausdruckshandeln 169  
– Ausdruckskategorie 167f., 173  
– Ausdrucksklasse 173  
– Ausdruckskultur 192  
– Ausdrucksmodell 211  
– Ausdrucksmodi 358  
– Ausdrucksphänomene 118, 151, 159,  
165, 168, 170, 172, 176ff., 192, 196,  
198f., 208ff., 248, 357  
– Ausdrucksrelation 170  
– Ausdruckstätigkeit 173, 176, 211  
– Ausdruckstheorie 153, 168f., 173, 175,  
211  
– Ausdrucksqualität 65  
– Ausdrucksträger 196  
– Ausdrucksverhalten 158, 169  
– Ausdrucksvollzug 171  
– Ausdruckswelt 192, 196  
– Ausdrucksweisen 87

- Begriffsausdruck 84, 200, 288, 356
- Erlebnisausdruck 173
- Gefühlsausdruck 174
- Sprachausdruck 210
- Äußerung 10, 154, 160, 164, 167, 175 f.,  
178, 196, 209, 219, 249, 256
- Äußerungshandeln 167
- Äußerungsverhalten 167
- Äußerungsvollzüge 168
- Äußerungsweisen 175
- Fremdüßerung 161
- Gefühlsäußerung 151, 173
- Lebensäußerung 71, 95, 153, 154, 157 f.,  
160, 162, 164 f., 168 f., 173 f., 176, 192 f.,  
196, 200, 205, 207–212, 242, 244, 248,  
295, 358
- Auslegung 10, 16, 29 ff., 34, 39, 40, 42 f.,  
44, 48, 51 f., 54, 59 f., 63, 65, 70, 79, 98,  
105, 116 f., 219, 244, 246, 280, 305
- Auslegungsscharakter 360
- Auslegungsergebnis 29
- Auslegungsgegenstand 29
- Auslegungsgeschichte 55
- Auslegungsgestalt 36
- Auslegungshinsichten 14, 32, 35, 65
- Auslegungsinstantz 67
- Auslegungskunst 8, 108
- Auslegungslehre 27 ff., 31, 36 f., 41, 43,  
51, 54, 58, 97 f., 99–104, 106–110, 345
- Auslegungsmethode 37
- Auslegungsmittel 31
- Auslegungsmomente 31
- Auslegungsperspektiven 65
- Auslegungsprinzipien 53, 64
- Auslegungsproblem 41
- Auslegungsprozess 29, 40, 364
- Auslegungsregeln 29, 43 f.
- Auslegungsstruktur 363, 365
- Auslegungstheorem 36
- Auslegungstheorie 39, 44, 48, 107
- Auslegungsverfahren 29, 60, 64, 105
- Auslegungsvorgang 28, 44, 360
- Auslegungsweise 28, 47, 56
- Auslegungswissenschaft 23, 27
- Bibelauslegung 31, 33, 36, 53, 67, 70,  
110 f.
- ästhetische A. 108
- geschichtssystematische A. 301, 303
- historische A. 48, 52, 110
- juristische A. 27
- logische A. 44
- philologische A. 112
- psychologische A. 38, 43, 301
- Quellenauslegung 230
- Selbstausslegung 359, 361 f.
- Selbstausslegungsprozess 359
- Selbstausslegungsstruktur 361
- synthetische A. 107
- technische A. 105
- Schriftauslegung 27, 35, 54, 67, 70
- Sonderauslegung 23, 25, 27
- Weltauslegung 315
- Autobiographie 25, 212, 247, 249 ff.,  
254, 256–259, 260, 262, 264, 266 ff.,  
359
- Autobiographieproblematik 267
- Autobiographietheorie 1, 123, 250 f.,  
262, 268
- Selbstbiographie 249 f., 253, 265
- Autonomie 5, 9, 92, 317
- Bedeutsamkeit 212, 257
- Bedeutsamkeitsidentifikation 260
- Bedeutung 40, 56, 68, 83, 88, 119, 145 f.,  
151, 174, 208–212, 219, 223, 243 f., 246,  
251, 251, 253, 255, 257 ff., 261, 263, 270,  
275, 285, 289
- Bedeutungsabschätzung 177
- Bedeutungsartikulation 45
- Bedeutungsbegriff 15, 146, 208, 218,  
257, 267, 276, 289 ff., 302, 340
- Bedeutungsbildung 290
- Bedeutungsdimension 209
- Bedeutungseinheit 219
- Bedeutungsgehalt 211 f., 261
- Bedeutungsgesichtspunkt 207
- Bedeutungshintergrund 44
- Bedeutungshorizont 212
- Bedeutungsintention 210
- Bedeutungskategorie 15
- Bedeutungskern 79
- Bedeutungskonstruktion 146, 260
- Bedeutungskonzeption 43
- Bedeutungsreichtum 86
- Bedeutungssphäre 44
- Bedeutungsstruktur 15, 258

- Bedeutungstheorie 16, 43, 82, 178, 180, 198, 208, 223, 253, 289
- Bedeutungszusammenhang 84, 146, 195, 212 f., 245 f., 251, 253, 255, 262, 267
- Bedeutungszuweisung 261
- Einzelbedeutung 212
- Wortbedeutung 84
- bedeutungsverleihender Akt 210
- bedeutungsvoll 209 ff., 213, 258
- Berufsbildung 194, 362
- Berufsklasse 333
- Besinnung 34, 44, 68, 72, 249 f.
- Bewusstsein 89 ff., 94, 109, 123–131, 133 f., 136, 139, 145, 150, 153, 155, 170, 172, 174, 207 f., 210, 215 f., 218, 223, 228, 230, 236, 242, 252, 254, 261, 267, 273 f., 277, 279 f., 282, 288, 305, 308 f., 316, 318, 334 ff., 338 f., 344, 352, 358 f.
- Außenweltbewusstsein 120, 131, 134–137, 140, 148, 159
- Bewusstseinsakt 137, 167
- Bewusstseinsseinheit 154, 262
- Bewusstseinsgestalt 124, 138, 285, 335
- Bewusstseinshaltung 174, 329
- Bewusstseinshaushalt 135, 147, 223
- Bewusstseinsleben 69, 106, 120, 123 f., 126 f., 129 ff., 135, 138 ff., 144 f., 148, 154, 166, 168 f., 170, 172, 186, 194, 236 f., 239, 248 f., 268, 270, 276, 285, 297, 301, 305
- Bewusstseinsphänomene 42, 136, 150, 276, 278, 287
- bewusstseinsphänomenologisch 148, 153
- bewusstseinsphilosophisch 139, 305
- Bewusstseinstatsache 123, 127 f., 130, 136 f., 153, 174
- Bewusstseinstheorie 135, 167, 276 f., 282
- Bewusstseinsvollzüge 5, 120, 123 ff., 135, 140, 147 f., 153, 169, 277, 282, 286
- Objektbewusstsein 89, 133 f., 138, 141 f., 155
- religiöses Bewusstsein 274, 277 f., 280, 282, 285 f., 288 f., 294, 305, 330, 334, 336, 352
- Bibel 23, 27, 31, 33, 35 f., 38, 47, 53, 54 ff., 59 f., 65 f., 70, 116, 198
- Bibelganzes 64
- bibelhumanistisch 345
- Bibelkanon 64
- Bibelkritik 346
- Bibelwissenschaftler 34
- Bibelstellen 65
- Bibelumgang 67
- Biographie 53, 94, 165, 192, 212, 215, 217, 221, 228, 232 f., 237–244, 246–250, 256, 259, 264, 283, 306 f., 308, 312, 358
- Biographietheorie 240
- b. Geschichtsschreibung 163
- b. Historiographie 247, 264
- b. Selbstkonstruktion 259
- b. Selbstreflexion 256, 263, 358
- interbiographisch 221
- historische B. 248
- paradigmatische B. 247
- syntagmatische B. 247
- werkbiographisch 39, 47, 52, 55, 88, 102, 121, 198, 296, 306, 318
- Wissenschaftsbiographie 52
- Böse, das 40, 66, 68, 263
- Christentum 4, 9, 13, 68, 70 f., 78, 93, 97, 111 f., 185, 260, 277, 292, 294 ff., 299, 328 f., 331 f., 334–339, 341 ff., 347–350
- Christentumsbetrachtung 332
- Christentumsentwicklung 328
- Christentumsgeschichte 74, 76 f., 335 f., 338
- Urchristentum 294
- Christologie 7 f., 10 f., 40, 183, 207, 216, 221 f.
- Darstellen 93 f., 115, 174, 176, 179, 182, 256, 278
- Darstellung 69, 77 f., 94, 96, 109 f., 154, 161, 169, 171, 174 ff., 178, 217, 221 ff., 225 f., 228–231, 237 f., 241 f., 244, 247, 255, 257, 265 f., 271, 294 f., 297 f., 306, 314, 336
- Außendarstellung 172
- Begriffsdarstellung 69
- Darstellungsebene 222
- Darstellungsfindung 105

- Darstellungsgestalt 250
- Darstellungsproduktion 107
- Darstellungsrelation 170
- darstellungstechnisch 51
- Darstellungsverhältnis 175
- Darstellungsweisen 69, 220
- Fremddarstellungen 244
- Gesamtdarstellungen 242
- Geschichtsdarstellung 229
- Lehrdarstellung 71
- religiöse D. 295
- Selbstdarstellung 200, 258, 262, 264
- Dasein 93, 146, 156, 190, 208, 235, 243, 249 f., 267, 272, 274 f., 289, 293, 337, 348
- Deuten 116 f., 119, 149, 163, 192–196, 248 ff., 270, 283, 288, 294, 337, 363 f.
- Deutung 35, 151 f., 194 f., 248, 252, 257 ff., 267, 276, 281 f., 284, 295, 323, 325, 343
- Dichtung 61, 146 f., 149, 152, 172, 195, 258, 289, 291, 312
- diesseitig 325
- Dogmatik / dogmatisch 4, 24, 31, 40, 42 f., 47 f., 51, 53 ff., 64 ff., 69 ff., 295 f., 336 ff., 340, 343, 345, 347
- Dogmenkritik 347
- Eigentümlichkeit 57, 59, 61, 63, 72, 77 f., 83 f., 86, 93, 97, 101 f., 105, 111 f., 116, 161, 211, 242 f., 245, 256, 268, 309
- Einbildungskraft 8, 43, 89 f., 125, 172, 220 f., 223, 282 f., 290 f., 295
- Einfühlen / Einfühlung 62, 168, 249
- Einfühlungshermeneutik 61, 355
- Einfühlungstheorem 36
- Einheit 9, 15, 31, 35, 48, 50, 54 f., 57 f., 64, 66, 72, 74, 76, 78, 84, 86, 110 f., 129 f., 138 f., 141–144, 148 f., 151, 170, 175, 189, 203, 218, 221 f., 235, 239, 241, 250 ff., 255, 257, 266, 268, 272, 278, 281 f., 293, 297, 299, 300 f., 304 f., 309 f., 312, 315, 321 f., 325, 327, 334, 350, 352 f., 356, 361
- Bedeutungseinheit 219
- Einheitliche, das / Einheitlichkeit 78, 129, 144, 182, 255,
- Lebenseinheit 120, 124, 146, 170, 186, 233, 237, 239 ff., 262, 264, 275, 302
- Einstellung 23, 38 f., 42 f., 55, 79, 138, 152, 162, 169, 172 f., 178, 194, 196, 209, 215 ff., 250, 302, 305, 332, 340, 361, 364
- Empfindung 90, 133, 140, 142, 144
- empiristisch 80, 141
- Endlichkeit 204, 206, 208, 273, 274, 285 f., 346
- Erfahrung 14 f., 40, 42, 47, 120–124, 126, 128 ff., 133 f., 140, 144–147, 150 f., 154, 163, 171, 198 f., 201, 207, 236 f., 252 f., 259, 262, 272 f., 275 f., 277 f., 281 ff., 285 ff., 291, 295–299, 329 ff., 335–339, 358, 360 f.
- Erfahrungswissenschaft 122, 125, 136
- Freiheitserfahrung 281, 284, 288, 351 f.
- Kontingenzerfahrung 272 f., 285
- Konversionserfahrung 260
- Lebenserfahrung 206, 285 f., 301, 361
- Passivitätserfahrung 277
- Sinnerfahrung 15, 259
- Widerstandserfahrung 131, 133 f., 136
- Willenserfahrung 159, 284, 342
- Wirklichkeitserfahrung 105, 128, 149, 180, 331, 335
- Erinnern 123, 125, 134, 167, 252, 263 ff., 268, 290
- Erinnerung 123, 125, 134, 245, 252, 255 ff., 260, 262 f., 265 f., 290, 351
- Erkennen 82, 99, 118, 120, 139, 141–145, 147–151, 166, 173–176, 194, 205, 207, 216, 222, 225, 232, 262, 272, 298, 302, 329
- Wirklichkeitserkennen 172
- Erkenntnis 46, 58, 69, 81, 120, 125, 128, 141, 160, 162, 195, 206, 208, 214, 217, 224, 230, 240, 296, 301, 309, 315, 330, 336, 338, 350, 353
- Gotteserkenntnis 329
- Erkenntnisanthropologie 124
- erkenntniskritisch 122, 156
- Erkenntnispsychologie 17, 119–124, 126, 131, 136 f., 147, 153, 159, 214, 216, 335
- Erkenntnistheorie 5, 76, 82, 99, 117 f., 120–124, 126, 131, 135 f., 142, 150, 174, 181, 183, 194, 201, 210, 214, 228 f., 236, 248 f., 308 f., 311 f., 315, 334 f., 355
- Erleben 7 f., 12, 15, 146, 148, 150, 154, 156, 165 f., 168, 173, 175, 178 ff., 182,

- 211, 218, 258, 260, 271, 278–281, 283 f., 286 f., 294, 297, 331, 334, 343, 358–361, 363 ff.
- Einheitserleben 145, 151
- Erlebenswelt 292
- Freiheitserleben 287, 342, 350
- Ganzheitserleben 350
- Individualerleben 250
- Nacherleben 8, 115, 123, 128, 132, 139, 158, 221
- Unbedingtheitserleben 334
- Selbst-Welt-Erleben 295
- Erlebnis 123, 125 f., 128, 138, 146, 165 f., 168, 176, 197, 252, 257, 259, 261, 263, 277 ff., 283, 285, 291 ff., 295, 297 f., 329 f., 332, 338 f., 342, 358 f., 364
- Bekehrungserlebnis 40
- Erfüllungserlebnis 260
- Erlebnisausdrücke 173
- erlebnisbasiert 135
- erlebnisexpressiv 296
- Erlebnisgehalt 280, 295, 330
- Erlebnisgeschichte 263
- Erlebnisgrundlage 8
- Erlebnishaushalt 270, 364
- Erlebniskonzeption 146
- Erlebnisperspektivität 294
- Erlebnisphäre 270
- Erlebnisstruktur 146, 154, 275
- erlebnistheoretisch 283
- Erlebnisunmittelbarkeit 294
- Erlebnisvollzug 170, 364
- Erlebnisweisen 156, 279
- Erlebniswelt 156
- Freiheitserlebnis 281
- Gefühlserlebnis 174 f.
- Individualerlebnis 207
- Erlösung 272, 295
- Ethik 73–78, 80 ff., 97, 99, 101–103, 111 f., 183, 185, 281, 307, 310, 312, 316, 322
- Ethikentwurf 316
- Ethikkonzept 74
- Formalethik 281
- Gefühlsethik 281
- Gesinnungsethik 185
- Güterethik 73 ff., 77, 95 f., 101, 103
- Individualethik 77
- Kulturethik 185
- Pflichtenethik 74, 92
- Sollensethik 75
- Sozialethik 77
- Vernunftethik 281
- Ethiktheologie 283
- Ethnologie 118
- Evidenz 128, 297
- Evidenzbewusstsein 62
- Ewige, das/ Ewigkeit 91, 284, 287, 297
- Exegese 10, 27 f., 31, 33 ff., 41, 47, 51 f., 55, 57, 63 f., 66, 70, 71, 108, 363
- Biblexegese 23
- e. Anschauung 55, 57
- e. Kunst 26 f.
- e. Schriften 33
- e. Technik 10
- Existenz 10 f., 123, 128, 175, 189, 204, 235, 260, 273 f., 291, 307, 315
- Falschverstehen 194, 263
- Form/ Formel 31, 51, 57, 60, 62, 65, 68, 75 ff., 83, 86, 95 f., 100, 106 f., 111, 141 f., 160, 162, 179, 182, 193, 197, 200, 210, 222, 249, 251, 256, 257, 285, 296, 307 f., 312
- Fortschritt 3, 8, 59, 72, 80 f., 84, 103, 215, 217, 261, 294, 304 f., 310, 333, 339, 344 f.
- Fühlen 120, 126, 150, 172, 177, 178, 186, 330
- Freiheit/ freiheitlich 33, 70, 91 f., 207, 239, 280 f., 283 f., 287, 289, 297, 302 ff., 317, 328, 331, 334 f., 339, 342, 349–352
- Freiheitserlebnis/ Freiheitserleben 281, 287, 342, 350
- Freiheitserfahrung 281, 284, 288, 351 f.
- Freiheitsgebrauch 331
- Freiheitsidealismus/ freiheitsidealistisch 305, 342, 352
- Freiheitsrealisierung 287
- Freiheitsreligion/ Freiheitsreligiosität 280, 287, 298, 328, 332
- freiheitstheoretisch 283 f., 346
- Freiheitsvollzug 91, 282, 351
- Systemfreiheit 52
- Fremdverstehen 17, 152, 158, 165, 168, 215, 242, 248 f., 264
- Frömmigkeit 4, 256, 258, 270, 338–341, 343, 352, 364 f.

- Frömmigkeitsbewegung 322, 341, 349
- Frömmigkeitsgestalt 111, 349
- Frömmigkeitshaltung 338 f.
- Frömmigkeitsintention 336
- Frömmigkeitshaltung 300
- Frömmigkeitspraktiken 364
- Frömmigkeitsrichtung 339
- Frömmigkeitstyp 349
- Weltfrömmigkeit 279 f., 349
  
- Ganzheit 14 f., 61, 65, 111, 169, 212, 218, 221, 223, 226, 236, 252, 255, 260, 295, 351 f.
- Gedächtnis 125, 257, 265, 290
  - Gedächtnisarbeit 197
  - Gedächtnisleistung 125, 258
- Gefühl 62, 71, 77, 128, 132 f., 137, 147, 150, 169, 171, 174 f., 177, 191, 204, 241, 277 f., 286, 302, 305, 317, 359
  - Gefühlsleben 170, 290, 302, 305, 317, 330
  - Gefühlswert 170
  - Lebensgefühl 7, 137, 169 f., 340, 352
  - Passivitätsgefühl 277
- Gegenständlichkeit 134
- Gegenstand 10, 23, 41, 54, 56, 61, 68 f., 82, 90, 98, 102, 106, 111, 124, 126 ff., 133 f., 137, 141, 143, 145, 147 f., 151, 153, 157, 169, 173 f., 189 f., 195, 200, 207, 209 f., 212 f., 217 ff., 222 f., 225, 228 f., 231, 234, 237, 242, 244, 247, 254, 266 f., 291 ff., 318, 330, 334, 356, 359, 361 f., 364 f.
  - vergegenständlichen / Vergegenständlichung 132, 171, 174, 280, 282, 284, 295
  - Vergegenständlichungsleistung 173
- Gehalt 7, 40, 43, 49, 55, 57, 67 f., 79, 89 f., 106, 120, 122 f., 125, 143, 150, 154, 163, 173, 197 f., 209 f., 212, 216, 219, 244 f., 248, 253, 258 f., 268, 277, 293, 295–298, 310, 330, 336, 338 f., 364
  - Bedeutungsgehalt 211 f., 261
  - Sinngehalt 40, 56, 65, 360
- Gehirn 171
- Geist / geistig 6, 10, 15 f., 32 f., 35, 39, 48, 51 ff., 56, 59–62, 66, 68, 73, 80, 84, 86 f., 89 ff., 94, 100, 103, 106, 108 f., 115 f., 121, 126, 128, 138, 141, 155, 156–162, 168, 171 f., 177 f., 179 ff., 185, 187, 190, 194 f., 197–210, 222 f., 226, 229, 232, 237, 239, 242, 249, 268, 279, 281, 283, 289, 293, 296, 298, 301, 302, 304 f., 312, 315, 317, 319, 321, 323 f., 327, 329 f., 334, 337, 340, 342, 350, 357, 359, 361 ff., 365
  - Geistesbegriff 168, 203, 357, 359, 363
  - Geistesgeschichte / geistesgeschichtlich 6, 16, 26, 32, 39, 41, 52 f., 304, 308, 326, 335
  - Geistesgestalt 207
  - Geisteshaltung 345
  - Geisteslage 6, 41, 311
  - Geistesleben 91, 275
  - Geistesphilosophie 115
  - Geistestätigkeit 91
  - geistlich 35, 40
  - geistreich 87
  - Geiststruktur 360
  - geisttheoretisch 178, 195
  - Geistesverfassung 335
  - Geistverständnis 79 f.
  - Geistwesen 282
  - Geistwirken 347
  - Gemeingeist 111, 299
  - Gesamtgeist 199
  - Nationalgeist 96
- Geisteswissenschaften 1, 4 f., 13, 50, 75, 77, 78 f., 116, 118, 121, 152, 157, 165, 180, 187, 191, 193, 204, 206, 209 f., 216, 218, 224–228, 230 f., 233 ff., 237, 246, 323, 325, 356 f., 361 ff., 365
- Geltung 5, 7, 11, 23, 34, 54, 65, 84, 91, 112, 118, 120, 126, 141, 151, 155, 168, 174 f., 190, 208, 220, 224, 227, 229, 277, 279, 284, 294 ff., 298, 308, 315, 320, 331, 332, 347, 350, 355, 357
- Gemeinde 188, 331, 335
- Gemeindeleben 337
- religiöses Genie 289, 291, 293, 299, 364
- Gerechtigkeit 344, 346
- Gericht 343
- Geschichte 2, 4, 8 f., 11 f., 14 ff., 19, 22 f., 33, 35, 43, 45, 52, 56–59, 67, 70–73, 75 ff., 79 ff., 85, 88, 95 f., 98 f., 103, 111 f., 115 f., 119, 121, 125, 143, 152, 166 f., 181 f., 186 f., 189, 198, 202 ff.,

- 207, 211 ff., 215 ff., 219 f., 222 ff., 226–230, 232, 234 f., 237–241, 243–247, 250–253, 255 f., 261, 263 ff., 267 f., 279, 289, 293 ff., 299 f., 303 f., 307, 312 ff., 316, 319 f., 323, 328, 332, 334, 339, 351, 359
- Auslegungsgeschichte 55
- Christentumsgeschichte 74, 76 f., 335 f., 338
- Entwicklungsgeschichte 64, 228, 246
- Erlebnisgeschichte 263
- Frühgeschichte 8
- Geistesgeschichte 6, 326
- Geschichtsanschauung 58, 79, 238
- Geschichtsauffassung 5, 11, 88, 96, 106, 201, 214
- Geschichtsbegriff 72, 80
- Geschichtsbild 96, 220, 267
- Geschichtsbewusstsein / geschichtsbewusst 55, 72, 231, 265,
- Geschichtsdenken 11, 112, 223, 231
- Geschichtsdeutung 267
- Geschichtserklärung 257
- Geschichtserzählung 44, 222
- Geschichtsereignis 189, 218
- Geschichtsformeln 96
- Geschichtsforschung 73, 100, 230
- Geschichtsglaube 67
- Geschichtshermeneutik [siehe Hermeneutik]
- Geschichtskonzeption 222, 294
- Geschichtskunde 75 f., 99
- Geschichtsmodell 87, 111
- Geschichtsmomente 221, 268
- Geschichtsperioden 294, 337
- Geschichtsphilosophie / geschichtsphilosophisch 3, 57, 118, 199, 224, 232, 234, 268
- Geschichtsprinzipien 75, 96
- Geschichtsschreibung/ Geschichtsschreiber 45, 55, 118, 163, 214, 217 ff., 220–223, 225, 227–232, 241 f., 322, 341
- Geschichtstheorie / geschichtstheoretisch 56, 72 ff., 78, 117, 119, 206, 214, 222
- Geschichtsverlauf 146, 190, 218, 240, 265
- Geschichtsverstehen / Geschichtsverständnis 15, 80, 214 ff., 220, 223, 230, 264, 267 f., 355
- Geschichtswissenschaft 42, 73, 75, 80, 100 f., 116, 118, 206, 214 f., 217, 219 f., 224 f., 229–233, 238, 241–244, 251, 264, 266
- Geschichtszusammenhang/ Geschichtsganzes 238, 240, 250, 266, 268
- Geschöpf 342
- Gesellschaft 13, 48, 50, 99, 111, 118, 126, 136, 151, 157, 159 ff., 166, 179–182, 184, 187–191, 200, 202 f., 205 f., 208, 214, 217 f., 221, 224 ff., 230 f., 232–239, 254 ff., 262, 270, 292, 317, 326, 339 f., 343, 349, 360, 362
- Gesetz 69, 210, 227, 245, 283, 295
- Drei-Stadien-Gesetz 234
- Gesinnung 281
- Gewissen 282, 287, 343
- Gewissheit 47, 62, 89, 123, 148
- Gewissheitscharakter 135
- Realitätsgewissheit 128
- Glaube 14, 27, 71, 134 ff., 153, 158, 208, 221, 224, 280, 312, 330, 335, 339, 341–344, 350
- Außenweltglaube 148
- Geschichtsglaube 67
- Glaubensanalogie 65
- Glaubensformeln 65, 347
- Glaubensformen 54
- Glaubensleben 338 f.
- Glaubenslehre 4, 27, 96, 158, 337, 345
- Glaubenswelt 293
- Glaubensvorstellung 295, 336
- Kirchenglauben 56 f., 67
- Religionsglaube 67
- Gnade 291, 344
- Gott / göttlich 9, 14, 35 ff., 54, 69, 90, 276, 278, 283 f., 287 f., 291, 295 ff., 305, 307 ff., 312, 318 f., 321 ff., 325 f., 329 f., 334, 336 f., 342–346, 348, 352
- Gottesbewusstsein 330
- Gottesbeziehung 330
- Gotteserkenntnis 329
- Gottesfrage 15
- Gottesgedanke 14
- Gottheit 277, 309, 321, 330, 333
- Gottesverhältnis 329, 340
- Gottesvorstellung 282, 333 f.

- Göttliche, das 278, 315, 321 f., 324 f., 330, 348, 353, 363
- Grenzbegriff 83
- Gute, das 254, 281, 344, 346
- Habitualisierung 284, 364
- Handeln / Handelnder 74–78, 81, 90, 102, 105, 177, 179, 182, 184 f., 190, 195, 200 f., 207, 211, 213, 234, 247, 254, 281, 281, 299, 317, 344, 358, 360
- Handlung 89, 109, 117, 163 f., 173, 176 ff., 182, 184, 186, 188, 211, 219, 221, 237, 241, 249, 252, 254, 261, 263, 281, 333, 346, 361
- Handlungstheorie / handlungstheoretisch 74, 77, 166, 176, 184 f.
  - Tathandlung 89, 129 f., 139
- heilig 39, 91
- Heilige, das 256, 334
- Heilige Schrift 23, 27–30, 35, 37, 39 f., 47, 54, 58, 64, 66, 70
- Heiliger Geist 39 f.
- Heiligkeit 66
- Heiligkeitsansprüche 344
- Heiligung 259
- Heilsgeschichte 125, 137, 216
- Hen-kai-Pan 307
- Hermeneutik 10–15, 19–22, 24–31, 38 f., 41–56, 58–64, 70, 72 f., 78, 88, 95, 97–110, 112 f., 115 ff., 119, 128, 151, 157, 166 f., 223, 253, 257, 276, 299, 355
- Aufklärungshermeneutik 19, 25, 107, 117
  - Bibelhermeneutik 26, 30, 47, 53 f., 59, 64 f.
  - Einfühlungshermeneutik 61, 355, 363
  - Evangelienhermeneutik 221
  - Hermeneutikgeschichte / hermeneutikgeschichtlich 19, 26, 28, 30 ff., 37, 40, 45, 49, 53, 59, 70, 72, 103, 107, 109
  - Hermeneutikkonzeption / h. Konzeption 19, 22, 43, 45, 72, 98, 102
  - Hermeneutikprinzip 30
  - h. Billigkeit 19
  - h. Besinnung 68
  - h. Denken 53, 108
  - h. Disziplin 27, 64, 98 f.
  - h. Grundsätze / Prinzipien 34, 73, 109
  - h. Logik 128
  - h. Modell 8
  - h. Operationen 29, 65 f., 164
  - h. Philosophie 360
  - h. Regeln 29, 43, 50, 55, 65
  - h. System / Systematik 26, 48, 73, 108
  - h. Theologie 12 f., 16
  - h. Theorie 34, 39
  - h. Tradition 19, 49, 109
  - h. Verfahren 99, 109
  - h. Wende 2, 165 f.
  - h. Wissenschaft 26, 108
  - h. Zirkel 260
  - Geschichtshermeneutik / geschichtshermeneutisch 36, 267
  - Kulturhermeneutik / kulturhermeneutisch 191, 193, 195 f., 198, 212, 217
  - Regelhermeneutik 63
  - Religionshermeneutik 341
  - Spezialhermeneutik 49
- Historie 4, 43 f., 57, 68, 79, 112, 193, 215, 224 f., 227, 244, 265, 268, 348
- Aufklärungshistorie 219
- Historiographie 19, 216, 219 ff., 229, 232, 244, 247, 264, 305, 328, 332
- Historik 75, 100, 116, 118, 207, 214, 219, 232, 248
- Historismus 3, 6, 12, 41, 100, 116, 201, 214 f., 217, 231 f., 268
- Hochreligionen 293, 299, 303, 332, 334, 336
- Höchstes Gut 74, 80, 255
- Holismus 182
- Idealismus / idealistisch 3, 5, 66, 92, 118, 185, 207 f., 214, 268, 280, 302–305, 328, 342, 348 f., 350 ff.
- Freiheitsidealismus / freiheitsidealistisch 342, 352
  - konstitutionsidealistisch 91
  - nachidealistisch 9, 118
- Identität / identisch 76 ff., 82 f., 93, 97, 99, 101 f., 111 f., 143, 158, 236, 245, 252–256, 259 f., 263, 268, 325, 357 f.
- Identitätsbewusstsein 249, 252 f.
- Individualisierung 84, 326
- Individualisierungsprozess 94

- Individualität 4, 11 f., 72 f., 81, 92 ff., 98 f., 103 f., 107 f., 111 f., 115, 168, 222 ff., 226, 229, 245, 248 f., 311
- Individualitätstheorie / individualitätstheoretisch 62, 84, 88, 91 f., 243, 310 f., 315
- Institution 77, 117, 187, 206, 215, 224
- Interpretation 12, 29, 31, 36, 48, 53 ff., 59 f., 64 f., 70, 86, 104 f., 107, 109 f., 112, 117, 119, 148, 151, 162, 194 f., 241, 263, 270, 275, 283, 289
- allegorische I. 27
- ästhetische I. 32, 59 f., 62
- Bibelinterpretation 47
- existentielle I. 10 f.
- grammatische I. 24, 32, 34, 36 f., 102, 104, 106, 110
- grammatisch-historische I. 32, 34 f., 346
- historische I. 25, 32, 34–37, 43, 52, 56–59, 62, 79 f., 106, 111
- Interpretationsakt 194
- Interpretationsansatz 34, 64, 107
- Interpretationsleistung 150 f.
- Interpretationsmodell 60
- Interpretationsperspektive 38
- Interpretationsprodukt 148
- Interpretationsprozess 151
- Interpretationsregeln 72
- Interpretationsstätigkeit 61
- Interpretationsverfahren 65
- Interpretationsverständnis 62
- Interpretationsvollzug 28, 31, 40, 282
- Interpretationsvorgang 11, 38, 149
- Interpretationsweise 43
- logische I. 48, 51
- moralische I. 56, 63 f.
- psychologische I. 37–42, 44 f., 50
- Quelleninterpretation 219
- Selbstinterpretation 256
- synthetische I. 30
- technische I. 110
- technisch-psychologische I. 102–105, 107
- Wirklichkeitsinterpretation 151
- Interpretationismus 152
- intersubjektiv 82, 99, 118, 157 f., 160 f., 179, 182–185, 187 f., 192, 196, 200 f., 211, 239 f., 270, 287, 298, 351
- Intersubjektivitätstheorie 92
- Irrationale, das / irrational 85 ff.
- Irrationalität 271
- Jenseits, das 325
- Jenseitsreligion 9
- Judentum 27, 37, 111, 304 f., 332, 334 f.
- Kategorie 57, 61, 76, 96, 117, 136, 138 f., 141–147, 149, 151 f., 165, 167, 171, 174, 183, 198 ff., 227, 251 f., 254 f., 278, 287 f., 291, 296 f., 327, 357 f., 363
- katholisch 27, 30 f., 341
- Kirche 6, 30, 186, 337 f., 343, 345, 350
- Kirchenbildung 347
- Kirchengeschichte 28, 337, 338
- Kirchenglaube 56 f., 67
- kirchenkritisch 347
- Kirchenlehre 346, 348
- kirchenrechtlich 337
- Kirchentum 23
- Kirchenväter 28
- Kontingenz 191, 259, 274, 285
- Kontingenzbewältigung 272
- Kontingenzerfahrung 272 f., 285
- Kontingenzverarbeitung 259
- Körper / körperlich 132, 139, 153, 156, 172, 175, 178 f., 196, 249, 321, 337, 347
- Kosmologie 42
- Kosmos 297
- Mikrokosmos 288
- Wissenschaftskosmos 98
- Kritik / kritisch 9, 22, 24, 33 f., 37, 44, 48, 54 f., 64, 67, 68 ff., 76, 78, 93, 97, 99 f., 104–110, 117, 121, 135, 139, 141, 172, 182, 206, 216 f., 219 f., 223, 230, 257, 302, 309, 312 ff., 318, 343, 345
- historisch-kritisch 23, 36 f.
- Ideologiekritik 191
- Quellenkritik 219
- traditionskritisch 208
- Kultur / kulturell 6, 13, 15 ff., 58, 61 f., 73, 76–79, 81, 83, 106, 111, 115, 117 ff., 151, 159 ff., 163, 166, 173, 179 ff., 183 ff., 186 f., 189–199, 205, 207 f., 211 ff., 217, 221, 224 f., 234, 236 f., 240 f., 244, 247, 249, 262 f., 268, 270 ff., 283, 292 f., 300,

- 305, 312, 325 f., 329, 336, 339 f., 349 f., 355, 357, 360 ff., 363 ff.
- Kulturaneignung 192
  - kulturanthropologisch 184, 276
  - Kulturarbeit 184, 189, 197
  - Kulturauffassung 201
  - Kulturalität 197
  - Kulturbegriff 184, 208
  - Kulturethik 185
  - Kulturgebiete 189
  - Kulturgeschichte / kulturgeschichtlich 6, 83, 186, 232, 244, 246 f., 317
  - Kulturgrenze 348
  - Kulturhermeneutik / kulturhermeneutisch 191, 193, 195 f., 212
  - kulturhistorisch 3
  - Kulturkonzeption 211
  - Kulturkreis 160, 192, 195, 334
  - Kulturleben 200
  - Kulturleistung 77, 333
  - Kulturmodell 16, 185, 213
  - Kulturmuster 180, 195, 360
  - Kulturphilosophie / kulturphilosophisch 3, 17, 78 f., 181, 183 ff., 188, 192, 201
  - kulturprägend 360
  - Kulturprodukt 198
  - kultursociologische 333
  - Kultursphären 205
  - Kultursystem / kultursystemisch 183–186–191, 194 f., 197, 205, 212, 235, 239, 246, 271, 301, 361
  - Kulturtheorie / kulturtheoretisch 73 f., 119, 159, 167, 171, 184, 190, 195, 208, 212 f., 270 f., 292, 360
  - Kulturverstehen 355
  - Kulturwissenschaften 1, 13, 118, 180, 226 f., 289, 363
  - Kulturzusammenhang 191, 196, 212
  - Organisationskultur 191
  - Religionskultur 350
  - Wissenschaftskultur 362
  - Wissenskultur 230
- Kunst / künstlerisch 26 f., 62, 75, 77, 97, 99 f., 102 f., 105, 110, 119, 125, 171, 173, 176, 183 f., 186 f., 190, 195, 205, 216, 220–223, 229, 258, 260, 290 ff., 312 f., 314, 319, 324, 356
- Leben 5, 15, 21 f., 28, 90 f., 96, 111, 119 f., 122 f., 128–131, 135–140, 142 ff., 146, 148, 150, 154, 160, 164, 166 ff., 170 ff., 176, 179, 181 f., 186 ff., 192 ff., 199 f., 204 ff., 208, 217, 220 f., 223, 228 ff., 232, 236, 239, 243–251, 253–256, 259–262, 264 f., 267, 270, 272–275, 277, 279 ff., 284 f., 291 ff., 295 f., 298–301, 33, 306, 311–314, 316, 318 f., 322 f., 326, 329, 331 ff., 335, 337 f., 340, 350, 352, 357–362, 364
- Lebensgeschichte 232, 236, 240, 242–245, 247–253, 256, 258 ff., 261 f., 264, 264, 267 f., 295, 357
- Leib / leiblich 126, 154, 156, 160, 168, 172, 175, 282
- Leiden 204, 262 f., 272, 274 ff., 304, 330
- Literatur 33, 52, 311, 319
- Macht 188 f., 293, 298 f., 330, 337, 348
- Mensch / menschlich 2, 5, 9, 11, 15, 23, 35, 40, 47, 52, 56, 68–72, 74 f., 77 f., 80–84, 87, 89, 91–94, 96 f., 101 f., 109 ff., 118, 120, 123–126, 128–131, 135, 139, 144, 147, 149, 153, 157, 161 f., 163, 166–169, 171, 173, 175 f., 178 f., 181–184 f., 187, 189 f., 192, 196 f., 199 ff., 204 f., 207 f., 211, 213, 215, 217, 219, 222, 224, 230, 234, 236, 241 ff., 250, 253, 255, 256, 261, 266, 268, 270–291, 293, 295–300, 305, 308 f., 314 f., 317, 322, 326, 328–335, 337–340, 342–349, 351, 356 f., 359–362, 364
- Menschheit 93 f., 96, 161, 184, 250, 268, 284, 346, 359
  - Menschennatur 12, 120, 157, 184 f., 268
- Metaphysik / metaphysisch 4 f., 7, 9, 13, 42, 48, 51, 53, 58, 68, 199, 201, 203, 206, 228, 234, 275, 277, 279, 282 f., 288, 297 ff., 305, 307, 309 f., 314, 317, 321, 329, 331, 334, 336–340, 343, 347, 350
- Mittelalter 27, 179, 186 f., 241, 292, 294, 296–299, 325 f., 328 f., 336–341, 347
- Moderne / modern 2 f., 5–8, 16, 26, 41, 50, 76 f., 94, 115, 120, 179, 187, 202, 208, 215, 217, 227 f., 230, 241, 256, 268, 292, 300 f., 306, 311 f., 319 f., 325 f., 328, 344, 347, 349 f., 355, 362

- Monotheismus 96, 304, 330, 333 ff.  
 Moral/moralisch 55–58, 63 f., 67–70,  
 74 f., 78 f., 92, 112, 281, 284, 287 f.,  
 317 f., 346, 348  
 – moralphilosophisch 68  
 Mystik 9, 272, 298 f., 304, 311, 334, 338 f.,  
 341, 345, 347  
 Mythos 199, 283
- Natur/natürlich 2, 5, 11 ff., 29, 33, 40,  
 42, 47 f., 53, 57 f., 68, 69, 74–77, 80, 83,  
 85, 88, 96 f., 110, 117 f., 126 f., 147, 152,  
 163, 165 f., 184, 187, 192, 203, 212, 221,  
 226 f., 234, 236, 241, 245, 256, 269 f.,  
 271 ff., 277, 282, 284, 295 f., 302, 304 f.,  
 308, 312 ff., 316–319, 323 ff., 327, 329,  
 331, 340, 346 ff., 351 f., 363  
 – Naturordnung 280 f., 287, 331, 335  
 – naturrechtlich 33, 35, 92, 189  
 – Naturzusammenhang 237, 280 f., 283 f.,  
 323, 331, 335, 342  
 – Übernatur/übernatürlich 40, 69, 200,  
 280, 282, 284, 287, 305
- Naturwissenschaft/naturwissenschaftlich  
 4, 11, 13, 79, 116, 145, 147, 149 f., 152, 172,  
 193, 195, 209 f., 226, 235 f., 238, 302, 362
- Neues Testament 22, 28, 30, 34 f., 52, 59,  
 71
- Neologie 23
- Neuzeit/neuzeitlich 5 f., 13, 16, 19, 21,  
 25 ff., 31, 37, 53, 64, 78 f., 93, 97, 100,  
 103, 107, 109, 115, 117, 120, 171, 179,  
 256, 279, 292, 299, 306, 319 f., 325–328,  
 339, 346, 349, 355, 362
- Norm/normativ 6, 61, 74 f., 85, 93, 188,  
 293 f., 301
- Objekt 10, 89, 123, 127, 133, 136 f., 140,  
 145, 158, 163, 190, 210, 266, 270, 352
- Objektivität 10 f., 140, 197, 206, 208 f.
- Offenbarung 14, 69, 71, 111 f., 295  
 – Offenbarungsmitteilung 36  
 – offenbarungstheologisch 40 f., 47, 350  
 – Schriftoffenbarung 23
- Ontologie 42, 186
- Ordnung 39, 71, 160, 188, 195, 202, 237 f.,  
 267, 279, 282, 295, 302, 304, 322, 327,  
 330, 334, 336, 351 f.
- Organisation 183, 188 f., 191, 199, 202,  
 235, 237, 246, 281, 327, 337, 340
- Orthodoxie 34, 48, 53, 343
- Panentheismus/panentheistisch 300,  
 305 f., 310, 315, 325
- Pantheismus/pantheistisch 5, 272, 280 f.,  
 284, 286, 287 ff., 300, 304–316, 318–321,  
 323–327, 341 f., 349–352
- Person 36, 111, 122, 146, 152, 156, 159–  
 165, 168, 175, 197, 218, 242 f., 246 f.,  
 250, 259, 266, 272, 279, 287, 293, 298 f.,  
 302, 305, 331, 333, 339, 342, 347, 350
- Pflicht 74
- Phänomenologie/phänomenologisch 4,  
 130, 210, 351, 359, 360
- Phantasie 184, 220 ff., 283, 290
- Philologie/philologisch 15 ff., 19, 23 ff.,  
 31, 33 f., 36, 39 f., 52, 55, 61, 65 ff., 79,  
 103 f., 107, 108, 110, 112, 193, 212, 220,  
 244, 355
- Philosophie 1 f., 9 f., 16, 20, 24, 33, 38,  
 41 f., 45 f., 51, 63, 66, 72 f., 75, 77 f.,  
 88, 90, 92, 94 f., 100, 107 f., 115 f., 121,  
 128 f., 136, 141, 143, 152, 167, 174, 183,  
 185 ff., 190, 193, 196, 198 f., 203–206,  
 223 f., 227 f., 231 f., 234, 249 f., 252,  
 288, 295, 299–302, 309, 312 f., 316, 320,  
 323, 326 ff., 332, 348, 350, 353, 360,  
 362 f.
- Physik 24, 233
- Philosophiegeschichte 90, 250, 302
- Physiologie/physiologisch 171 f.
- Pietismus 38, 41, 339
- Poesie 59
- Poetik 79, 119, 149, 172, 195, 226, 276,  
 283, 290 f.
- Politik/politisch 9, 33, 77, 160, 181, 183,  
 188, 190, 202, 206, 217, 224, 228, 232,  
 234, 239, 244, 247, 299, 317, 326, 340,  
 343, 348
- Polytheismus 96
- Praxis/praktisch 3, 21, 62, 68, 89, 147,  
 163, 176, 185, 192 f., 194, 206, 243, 253,  
 259, 339 f., 362, 364 f.
- Priester 333  
 – Priesterbetrug 333  
 – Priesterklasse 333

- Protestantismus / protestantisch 8 f., 23, 26–31, 34, 54, 65, 34–344, 348, 350  
 – altprotestantisch 31, 39 f., 53, 66  
 Psychologie / psychologisch 1, 4, 37, 38–45, 48, 50, 58, 69 f., 95, 102–105, 107, 116, 118 f., 122–130, 134, 136, 138 f., 141, 146, 153, 155, 159 ff., 166, 169, 172 ff., 176, 181, 186 f., 233, 237, 257, 271, 277, 279, 290, 298, 301, 303 ff., 349  
  
 Rationalismus 5, 345 f.  
 Rationalität 1, 271  
 Recht 27, 77, 116, 160, 183, 188 ff., 195, 199, 205, 225  
 Rechtfertigung 259, 341, 343 f.  
 – Rechtfertigungslehre 7 ff., 16, 136, 340, 343 f.  
 – rechtfertigungstheologisch 343 f.  
 Reduktionismus 172, 302, 351  
 Reflexion 3, 26 ff., 37, 62, 69, 75, 89, 91, 127, 137, 204, 207, 280, 297, 357, 364, 365  
 Reformation / Reformatoren 4, 7 ff., 16, 27 f., 66, 189, 300, 328, 337, 339–345, 347 f., 350, 364  
 Reich Gottes 284, 352  
 Relativismus 6, 15  
 Religion 2–5, 7, 15, 47 f., 55–58, 64, 66–71, 77, 93, 97, 112, 115, 119, 122, 146 f., 149, 152, 160, 171, 183, 186, 190 f., 195, 204 f., 225, 246, 259 f., 270–281, 283, 285 f., 289, 291–294, 297–300, 303 f., 305 ff., 310 f., 328 f., 332 f., 337, 342 f., 345–351, 356, 363 ff.  
 Religionsgeschichte, religionsgeschichtlich 3 f., 16, 66, 111, 239, 270, 274, 280, 286, 289, 292 ff., 296, 298 ff., 303 ff., 315, 319, 327 f., 332, 334 ff., 338, 340 f., 344, 349 f., 364  
 Religionskritik, religionskritisch 274, 333 f.  
 Religionsphilosophie, religionsphilosophisch 2, 4 ff., 67, 71, 201, 271, 274, 284, 299 f., 306, 335, 342, 348, 350 f.  
 Religionssoziologie 259  
 Religionstheorie, religionstheoretisch 70, 271, 277 f., 283 f., 342, 349  
 Religiös 3 f., 7 f., 27 f., 32, 40 f., 56, 58, 69 ff., 150, 152, 179, 186 f., 199, 259 f., 270 ff., 274–289, 291–300, 303–306, 311, 314, 328 ff., 332–340, 342–346, 347–350, 352, 355, 363 ff.  
 Religiöse, das 284  
 Religiosität 187, 270, 278, 280, 283 f., 286 f., 291, 294, 298, 304, 306, 316, 319, 332, 334 f., 340 f., 348 f., 352, 364  
 Religionswissenschaft 4, 78, 171, 294, 350, 365  
 Renaissance 9, 300 f., 322–326, 340  
 Revolution 189, 217, 317  
 Rollensoziologie 250, 255  
  
 Säkularisierung / Säkularität 9, 49  
 Säkularisation 41  
 Satisfaktionslehre 346  
 Schöpfung 115, 163, 283, 293, 295, 297, 305, 331, 342, 350  
 – kulturelle Sch. 61  
 – Neuschöpfung 293, 364  
 – Sprachschöpfung 61  
 – Schöpfungslehre 331  
 – Schöpfungstheologie 288  
 – Schöpfungsvorstellung 284, 335  
 Schriftprinzip 30, 39 f.  
 Schuld 287, 346  
 – Schuldige, der 346  
 – Schuldbewusstsein 344  
 Schulphilosophie 53, 171  
 Seele 39, 42, 80, 106, 277, 291, 322, 325, 333, 348  
 – Seelenleben 129, 156, 158, 282, 329  
 – Weltseele 318, 322, 323 ff., 327  
 – Weltseelenlehre 325 f.  
 Sekte 34, 345  
 Selbigkeit 144, 236, 252, 268  
 Selbigkeitsbewusstsein 268  
 Selbstbesinnung 27, 124, 153, 256 f., 250 f., 255, 264, 279 ff., 301, 331, 358  
 Selbstbewusstsein 89 ff., 124, 129 f., 136 ff., 142, 144, 169 f., 304, 331, 359 f.  
 Selbstdeutung 94, 256, 258 ff., 267, 304, 316  
 – Selbstdeutungsarbeit 259  
 – Selbstdeutungsentwürfe 260  
 – Selbstdeutungsgestalt 258

- Selbstdeutungsleistung 254
- Selbstdeutungsoption 94
- Selbstdeutungsprozess 261, 359
- Selbstdeutungsvorgang 258
- Selbstgefühl 138, 169f.
- Selbstreflexion 42, 256, 263, 358
- Selbstverständigung 250, 256, 362
- Selbstverstehen 215, 247, 250, 256, 264f., 269, 357f.
- Seligkeit 272, 304, 322
- semantisch 210f.
- semiotisch 146, 208
- Sensus grammaticus 23
- Sensus literalis 38
- Sensus litterae 38
- Sensus mysticus 40
- Sinn 27f., 35, 39f., 52, 57, 63, 70, 86f., 119, 145f., 152, 163, 212, 240, 245, 249, 251f., 253, 255, 275, 286, 317, 356
- Sinnlichkeit 141
- Sittengesetz 66, 92, 284
- Sittlichkeit 74, 78, 93, 183, 185, 190, 281, 316f.
- Skepsis 122, 356
- Sola-scriptura-Prinzip 29, 340
- soteriologisch 343
- Sozialphilosophie 181–184, 188
- Sozialpsychologie 250
- Soziologie 118, 191, 233, 256
- Sprache 43, 46, 56, 73, 77, 79, 81–86, 88, 96–99, 101–104, 106f., 110, 112, 168, 171, 174f., 183, 185, 190, 194f., 199, 205, 271, 283
- Staat 77, 83, 181, 183, 188, 190, 202f., 205, 217, 222, 225, 232, 246
- Subjektivität 89, 92, 108, 120, 153, 156, 236, 241, 253, 297, 301, 330, 340, 359ff.
- intersubjektivitätstheoretisch / Intersubjektivitätstheorie 92
- subjektivitätstheoretisch / Subjektivitätstheorie 92, 131, 136, 138, 153, 183
- Sünde 346
- Erbsündenlehre 343, 346
- Sündenbewusstsein 344
- Sündenfall 295
- Symbol, symbolisch 69, 175f., 270, 279, 282f., 291, 295f., 346
- Symbolik 284
- Teleologie 146, 186, 203, 287, 359
- Theismus 304, 316
- Theologie 2–7, 9–16, 23–26, 28, 30, 32–35, 38, 40, 42, 45, 47, 56, 59, 64, 66f., 70f., 111f., 203, 215, 227f., 234, 259, 294, 296f., 304, 316, 323, 332, 336, 342, 344, 348ff., 364f.
- Theologieggeschichte / theologieggeschichte 16, 26, 28, 55, 66, 296, 337, 350
- Tod 248, 272f., 332, 346
- Toleranz 345, 347f.
- Transzendental 76, 82, 110, 124, 157, 164, 184, 210, 260, 309, 348ff.
- Transzendentalphilosophie / transzendentalphilosophisch 70, 76, 89, 91, 109f., 116, 157, 273, 308, 348f.
- Transzendenz / transzendent 164, 286, 305, 331, 331, 334, 335, 337, 342
- Trinitätsdogma 336
- Tugend 74, 339
- Überlieferung 33, 219
- Textüberlieferung 33
- Überlieferungsgestalten 69
- Überlieferungsgut 23
- Überlieferungsquellen 223
- Unbedingte, das 275, 278
- unbedingt 92, 270, 285, 287f.
- Unbedingtheit 280, 339
- Unbedingtheitsbezug 284
- Unbedingtheitserleben 334
- unendlich 137, 217f., 222, 241, 243, 246, 254, 270, 275, 279, 285, 287f., 294, 307f., 309ff., 314f., 321, 331
- Unendliche, das 278, 286, 310f., 315, 324f., 331
- Unendlichkeit 279, 309, 315, 320f., 325, 327
- Unendlichkeitsaspekt 274
- Unendlichkeitsdimension 274, 315
- Unendlichkeitsintention 274
- Universum 204, 287ff., 305, 307–310, 315, 317f., 320f., 324–327, 342
- Urteilkraft 69, 219, 257, 313f., 318
- Vernunft 23, 29, 47, 57, 66–70, 75–81, 88, 101, 117, 121, 134, 158, 182, 204, 275, 277, 317, 327, 329

- Vernunftreligion 56
- Versöhnungslehre 37
- Verstand 43 f., 51, 69, 86, 142, 144 f., 223, 295, 297
- Verständnis 11, 15, 29, 33, 44, 51 f., 61 f., 66, 69, 72, 80, 87 f., 100, 104, 112, 119, 149, 164, 201, 204, 206, 209, 220 f., 229, 241, 249, 253 ff., 257, 270
  - Interpretationsverständnis 62
  - Missverständnis 168, 181, 200, 240, 356
  - Selbstmissverständnis 262
  - Selbstverständnis 254 f., 258, 260
  - Textverständnis 29
  - Vorverständnis 106
  - Weltverständnis 149, 195
  - Wirklichkeitsverständnis 276
  - Wissenschaftsverständnis 47
- Verstehen, das 8, 11 f., 16 f., 27, 39, 44, 50 f., 55, 63, 95, 100, 107, 109 f., 115–119, 147, 149, 151 f., 153, 156 ff., 161–165, 168, 178 f., 192 f., 196, 200, 207 ff., 212, 215, 220, 223 f., 226, 229, 236, 238, 242, 244, 246, 248 f., 253, 255, 257, 261, 264–267, 270 f., 276, 282, 355, 358, 361, 363, 365
  - Ausdrucksverstehen 165, 168, 215, 242 ff., 247 ff., 265 f.,
- Verweltlichung 322
- Vollkommenheit 30, 287, 294, 330
- Vorstellung 36, 68 f., 82, 89 f., 123, 130, 132, 138, 142, 144, 148 f., 170, 174, 177, 275, 283, 288, 297, 309, 312, 314, 318, 320 ff., 324, 326 f., 330 f., 342, 345
- Wahrheit 56, 58, 79, 158, 207 f., 223, 228, 230, 234, 237, 240, 258, 260, 281, 304, 330, 339, 345
- Wahrnehmung 49, 123, 126 f., 133, 134 f., 140, 144, 149–152, 154 ff., 167, 173, 177, 196, 239, 254, 262, 355
- Wechselwirkung 120, 179, 181–184, 186, 196 f., 235 ff., 239, 245 f.
- Welt 9, 48, 73, 78, 81, 90 f., 112, 116, 118, 126, 134, 136, 140 f., 147, 157, 161, 170, 180 f., 192 f., 194, 196, 198, 200, 205 ff., 211, 215, 217 f., 224, 230, 232, 234, 236, 238 f., 241, 246, 251, 263, 271 f., 275, 279, 282, 285–288, 293, 295, 297 f., 311, 317 f., 320 f., 324 f., 330 f., 335, 342, 345 f., 356
- Weltanschauung 1, 7, 9, 199, 228, 285, 288, 291, 299 f., 302, 304 ff., 318, 332 f., 351, 364
  - Weltanschauungsbegriff 7
  - Weltanschauungstypologie / weltanschauungstypologisch 204, 271, 280, 292, 300, 303, 351 f.
- Wert 6, 78, 145 ff., 151 f., 174–177, 217 f., 235, 243 f., 246 f., 251, 254, 260, 273, 281, 289, 291, 296 f., 303, 340, 363
  - Daseinswert 254
  - Eigenwert 62, 216, 224, 245, 251, 254 f., 288, 294
  - Gefühlswert 170
  - Selbstwert 163, 216
  - Umwertung 340
  - Wertbestimmung 172
  - Wertgesichtspunkt 254
  - Werturteil 284
- Werten 147, 239, 254, 274, 303
- Wille / willentlich 43, 69, 74, 126 f., 129, 132 f., 140, 147 f., 177, 179, 182, 188 f., 200 f., 275, 280 ff., 284, 297 f., 305, 322, 329 ff., 331, 335, 337, 339, 350
  - Willensakte 126, 284
  - Willensbestimmung 74
  - Willenserfahrung 159, 284, 342
  - Willensleben 279, 284, 305, 330 f.
  - Willensmaximen 68, 281
- Wirtschaft 77, 183, 196, 225, 271
  - Wirtschaftswissenschaft 78
- Wissensoziologisch / Wissensoziologie 191, 193, 212, 228, 246, 329
- Wollen 120, 126, 172, 177 f., 186, 302, 330
- Würde 287, 352
- Zeichen 82, 151, 154, 175, 208–211, 213, 228, 274
- Zweck 31, 57 f., 61, 65, 78, 89, 99, 145 ff., 151 f., 177 f., 185, 190, 206, 216, 218, 232, 235, 254, 259, 273, 281, 284, 311, 314, 342, 358
  - Einzelzweck 255
  - Lebenszweck 185, 197, 273
  - Selbstzweck 287
  - Zweckbeziehung 257

- Zweckgedanken 284
- zweckmäßig/Zweckmäßigkeit 186, 189, 314 f., 317, 327, 330
- Zwecksetzung 172, 177, 254, 259, 267, 352, 360
- Zweckstruktur 147
- Zweckvorstellung 147, 254
- Zweckzusammenhang 185, 187, 189 f., 231
- Zweifel 122 f.
- Zweinaturenlehre 336

